Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 170. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Mittwoch, 4. Mai 1910.** (Monika, Amalia, Paulin.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Die „Schwarze Hand" in Amerika.

Die Polizei der Vereinigten Staaten bemüht sich bereits seit langer Zeit aus allen Kräften, die Geheimnisse der italienischen Verbrecherverbindung der „Schwarzen Hand" aufzudecken, die seit der großen Einwanderung italienischer Bevölkerung immer mehr festen Fuß gefaßt hat, seit etwa 1½ Jahren aber ein wahres Schreckensregiment ausübt. So gut auch die Organisation der Polizei ist, die Organisation der „schwarzen Hand" ist noch viel besser! Insbesondere in New-York, diesem riesigen Menschenzentrum, ist es beinahe unmöglich, trotz der sorgfältigsten Ueberwachung die Verzweigungen und einzelnen Werkzeuge der Geheimgesellschaft ausfindig zu machen, trotzdem die „Schwarze Hand" immer, so oft sie an der Tätigkeit war, ein Zeichen ihrer Anwesenheit hinterläßt. Die Spuren sind stets mit großer Schlauheit verwischt, so daß bisher alle Künste der Detektivs zu schanden wurden.

Es vergeht beinahe keine Woche, in der der Polizei nicht von irgend einer neuen Erpressung oder einem Raub, einer Entführung oder einem Morde gemeldet wurde. Stets findet die Polizei am Tatorte das ihr bereits wohlbekannte Zeichen: Der Totenkopf und darunter zwei gekreuzte Dolche, sowie eine primitiv gemalte Faust. Ein Fall, der sich vor kurzem ereignete, hat wiederum unter der Bevölkerung New-Yorks die lebhafteste Beunruhigung hervorgerufen, aus dem Grunde nämlich, weil die „Schwarze Hand" bisher ausschließlich ihre Tätigkeit gegen Italiener zu richten pflegte, nun aber zum ersten Male an einem Amerikaner ihr verbrecherisches Werk verübt hat. In der 56. Straße, die mitten im Geschäftsviertel liegt, wohnt der bekannte Börsenmakler Philipp Bonnis, der als mehrfacher Millionär gilt, aber nicht nur durch seinen Reichtum, sondern auch durch seinen Geiz einen gewissen traurigen Ruf genießt. Bonnis ist Junggeselle und lebt in Gesellschaft einer Adoptivtochter, eines jungen Mädchens von 19 Jahren, dem einzigen Wesen, dem er zugetan ist. Diesen Mann hat nun die „Schwarze Hand" zu ihrem Opfer auserwählt. Eines Tages, es war an einem Montag, fand er plötzlich an seiner Wohnungstür ein kleines Papier, auf dem in wenigen Worten die Aufforderung verzeichnet war, Bonnis möge auf dem Postamte in der 92. Straße unter einer bestimmten Chiffre den Betrag von 50 000 Dollar hinterlegen; falls er es nicht tue, werde er die Macht der „Schwarzen Hand" zu fühlen bekommen. Bonnis hielt die Sache für einen schlechten Scherz und kümmerte sich nicht weiter darum. Zwei Tage darauf erhielt er einen Brief mit der Mitteilung, er habe noch drei Tage Frist. Bonnis wurde nun zwar etwas besorgt, allein es fiel ihm nicht ein, die 50 000 Dollar zu hinterlegen. Nach Ablauf der Tage, als er nichts ahnend von der Börse nach Hause zurückkehrte, fand er seine Tochter verschwunden und auf einem Schreibtisch ein Dokument, das besagte, daß das junge Mädchen in Gewahrsam gehalten werden, aber das sowohl sie wie auch er, Bonnis, getötet werden würde, falls er sich der Aufforderung der „Schwarzen Hand" nicht füge. Nun erstattete Bonnis die polizeiliche Anzeige, das junge Mädchen blieb unauffindbar. Bonnis selbst wurde Tag und Nacht von zwei Detektivs überwacht. Als er drei Tage später über die Straße ging, sauste plötzlich ein Auto um die Ecke und überfuhr ihn, daß er auf der Stelle tot blieb. Das Auto entkam. Bisher ist es nicht gelungen, Licht in die dunkle Affäre zu bringen. („Reichspost".)

Deutschland.

Berlin, 3. Mai.

*** **Ein Mann der weder Ohren noch Augen hat** zum Hören und Sehen ist gewiß immer eine Seltenheit. Aber es gibt doch solche. Einer derselben hat sich nach Berlin verlaufen und ist dort in einer Versammlung des evangelischen Bundes aufgetreten. Obendrein ist der Betreffende Herr v. Lessel Generalleutnant z. D., man darf sich also nicht wundern, daß er trotz der obengedachten Eigenschaften noch die gehörige „Schneid" entwickelt. Auf einem Familienabend des Bundes machte der Herr folgende Ausführungen:

Exzellenz v. L. wandte sich zunächst gegen den bekannten Vorwurf, der Bund sei ein Hetzbund. Der Zeitpunkt ist vielmehr nicht mehr fern, wo der Evangelische Bund hoch im Kurse stehen wird. Redner ist viel in Bundessachen herumgekommen, aber einem Hetzer ist er nie und nirgends begegnet. Der würde auch tauben Ohren im Bunde predigen. Nach den Berichten der Gegner sollen aber auf den Bundesfesten wahre Orgien an Haß gegen unsere katholischen Mitbürger gefeiert werden, so daß unsere Versammlungen solche von fanatisch heulenden Derwischen wären. Den Vorsitzenden selber hat man mit dem tollen Mullah oder mit dem Schuhmacher Voigt verglichen. Aber wie im deutschen Heere konfessioneller Riß und Haß unmöglich ist, so will der Bund den konfessionellen Frieden auch im wirtschaftlichen und staatlichen Leben zu erreichen suchen. Der Riß und Haß ist im wesentlichen erst nach Abschluß unseres großen Einigungskampfes von außerhalb in unser Volksleben hineingebracht und systematisch vertieft worden von Leuten, denen die Kraft unseres Volkes ein Dorn im Auge ist! Kein Vaterlandsfreund, evangelischer wie katholischer, kann seine Freude an den unser Volk verzehrenden konfessionellen Kämpfen haben. Die ehrliche Ueberzeugung der katholischen Mitbürger ehrt den Bund, aber er duldet auch keinen Uebergriff auf die Staatshoheit, wie auf das Privat- und Staatsleben. Jedem das Seine, auch uns! Uns, den Hütern des göttlichen Wortes, den Pflegern der deutschen Volksart, den Mehrern der Schule, der Kunst und Wissenschaft, sowie jeglicher Kulturarbeit, sind es Heiligtümer, und wer da sich vergreift, der wird zähen Widerstand finden, der wird den Evangelischen Bund kennen lernen. Die Gegner wissen das auch, deshalb ihr Haß; deshalb sucht man den Bund auf jede Weise in den Augen unserer Volksgenossen herabzusetzen, schiebt man dem Gegner in die Schuhe, was man selber sündigt. Der Bund wäre der Friedensstörer, der Hetzer. Die Lauen und Gleichgiltigen sprechen das dann nach. Oft fehlt es leider auch an Mut! Der junge Bismarck hat 1847 gesagt: „Militärischer Mut auf dem Schlachtfelde ist bei unserem Volke Gemeingut, aber es fehlt oft und auch bei ganz achtbaren Leuten, vielfach an Zivilcourage!" Mehr Ueberzeugungstreue und Bekenntnisfreudigkeit! Weniger Mitläufertum und Drückebergertum! Es gibt viele heimlichen Bundesmänner, die ganz auf Seiten des Bundes stehen, aber es nicht wagen, öffentlich zu bekennen. Der Redner streifte dann die Bestrebungen, die Fronleichnamsprozessionen, die den Triumph der römischen Kirche über die Ketzer verherrlichen sollen, in provozierender Weise in vorwiegend evangelischen Gegenden einzuführen und einzubürgern, oder einen Friedhof für besudelt zu erklären, weil ein großer Protestant auf ihm den letzten Schlaf tut, oder die Bekenntnisfrage in alle Zweige des Lebens, in die Ehe, in die Familie, in Angelegenheiten der Dienstboten usw. hineinzutragen. Da und in ähnlichen Fällen wird der Evangelische Bund das deutsche Volk zu behüten wissen.

Wenn das Heil des deutschen Volkes in die Hand des evangelischen Bundes gelegt wäre, so würde es bald in tausend Scherben zerstoben sein.

Landwirtschaftliches.

Die Bekämpfung des Hederichs.

Die Wichtigkeit der Hederichbekämpfung läßt sich die Behörde, wie aus der soeben erschienenen Polizeiverordnung zu ersehen ist, sehr angelegen sein, und möchte ich nachstehende Zeilen den beteiligten Kreisen ganz besonderer Beachtung empfehlen.

Vielfach sind die Mittel, die der Eifer des Landwirts gegen diese Feinde — Hederich und Ackersenf — zu Felde führt, aber der ersehnte Erfolg scheint noch immer auszubleiben, was wohl die oft in tiefstem Goldgelb prangenden Felder und Aecker beweisen. Glücklicherweise steht uns aber doch noch ein Mittel zur Verfügung, durch welches der Landwirt in die Lage ist, leicht und ohne großen Kosten die Vertilgung der Ackerunkräuter wirksam durchzuführen.

Der Hauptgrund für die schwierige Bekämpfung ist größtenteils darin zu finden, daß die Samen durch eine dicke Schutzhülse Jahre lang ihre Keimkraft behalten und erst dann zur Keimung und Entwicklung kommen, wenn sie durch die Bodenbearbeitung günstige Keimungsbedingungen erlangen.

Als das sicherste und bis jetzt wirksamste Bekämpfungsmittel hat sich die Bespritzung mit Eisenvitriollösung erwiesen. Diese Bespritzungen müssen erfolgen, sobald der Hederich 2—4 Blätter entwickelt hat. Sind die Pflanzen bereits weiter in der Entwickelung vorgeschritten, so ist die Vernichtung durch Bespritzen mehr oder weniger wirkungslos. Je mehr sich die Hederichpflanzen schon entwickelt haben, um so konzentriertere Eisenvitriollösungen müssen benutzt werden. Im allgemeinen dürfte die Verwendung einer 20prozentigen Brühe zu empfehlen sein, die einfach hergestellt wird, indem 20 Kg. Eisenvitriol in 100 Liter Wasser aufgelöst werden. Ueber eine Stärke von 22 Prozent sollte man nicht hinausgehen, während schwächere Brühen ungenügend wirken. Auf ein Hektar werden ca. 500—600 Liter Flüssigkeit gebraucht, und richtet sich dies je nach der Stärke und Dichtigkeit, wie der Hederich auftritt.

Die Bespritzung darf nur vorgenommen werden, wenn die Pflanzen nicht naß sind. Es darf also keinesfalls unmittelbar nach Regenwetter oder in den frühen Morgen- und Abendstunden gespritzt werden, solange die Pflanzen vom Tau benetzt sind, sonst ist die Wirkung eine sehr mangelhafte.

Die Bespritzung muß ferner möglichst fein erfolgen und eignen sich für kleinere Landwirte die billigen, tragbaren Hederichspritzen sehr gut. Diese sind einfach und leicht zu handhaben und auch genügend dauerhaft. Der Erfolg von der ganzen Bekämpfung hängt von der Bespritzung ab und muß daher die Verteilung der Spritzflüssigkeit ganz gleichmäßig und fein sein.

Für größere Landwirte, Genossenschaften, Vereine 2c. kommen mehr die fahrbaren Hederichspritzen in Betracht. Sehr bewährt haben sich die trag- und fahrbaren Hederichspritzen der Firma Carl Platz, Ludwigshafen, die auch durch die bekannte Firma „Pomona", Baumschulen und Obstplantagen, Julius Hönings in Neuß als Vertreter der Firma Carl Platz für die Kreise Neuß, M.-Gladbach u. Grevenbroich zu beziehen sind. Auf Wunsch werden die Spritzen auch in den Anlagen der „Pomona" praktisch vorgeführt, wie auch alle Bekämpfungsmittel von dieser Firma zu beziehen sind.

Kleines Feuilleton.

* Das Jubiläum von Löffel und Gabel. In England rüstet man sich, das Jubiläum der Tage zu feiern, in denen vor 300 Jahren Löffel und Gabel im Lande eingeführt wurden. Freilich sind diese Eßgeräte viel älter, aber erst um 1610 wurden sie durch Thomas Coryate allgemeiner bekannt. Wenn man die Geschichte von Löffel und Gabel verfolgt, so zeigt sich, daß der Löffel der ältere ist. Noch um 1580, so führt Franklin in seinem kürzlich erschienenen Buche über die Zivilisation vom 13. bis zum 19. Jahrhundert aus, war der Gebrauch des Löffels noch eine Seltenheit; Montaigne bewundert die Schweizer, weil sie stets so viel Löffel auf die Tafel legen, als Gäste da sind. Seit dem Mittelalter pflegte man gewöhnlich in den vornehmeren Häusern einige Löffel auf dem Tische zu finden, aber daß für jeden Teilnehmer der Mahlzeit ein eigener Löffel vorhanden war, kam überhaupt nicht vor. Mit dem Löffel wurde auch nicht etwa die Suppe zum Munde geführt; er diente nur dazu, um die Suppe aus der Terrine in die Schalen zu füllen, aus denen die Gäste dann die Suppe schlürften. Die Gabel ist erst viel später aufgetaucht. In den Tafelregeln, die ein Dichter des 15. Jahrhunderts in Verse gebracht hat, werden die Kinder noch eindringlich ermahnt, sich doch ja nicht bei Tisch mit denselben Fingern die Nase zu reinigen, mit denen sie das Fleisch anfassen. Und Jean Sulpice gibt in seinem Buche vom guten Tone, das um 1480 geschrieben wurde, allen Leuten von Welt der wohlgemeinten Rat: „Benutze nur drei Finger, um das Fleisch anzufassen. Stecke es nicht mit beiden Händen in den Mund. Lasse nicht zu lange deine Hände in dem Teller. Man wird dich für gemein und schlecht erzogen halten, wenn du mit den Fingern dir die Nase oder andere Teile des Körpers reibst, ehe du mit ihnen das Fleisch zum Munde führst." Und im 16. Jahrhundert warnt Erasmus die Elegants davor, die vom Essen fettigen Finger nach dem Mahle in den Mund zu stecken, um sie zu reinigen, oder sie an Gewande sauber zu reiben. „Es ist anständiger und ehrenhafter", so belehrt er die Kavaliere, „daß man dies mit einem Tuche oder einer Serviette tue." Damals galt es auch als „ein lächerlich Ding", ein Ei mit der Hand und den Nägeln zu schälen; „das kann man viel schöner und anständiger mit dem Messer besorgen." Auch im Mittelalter wird die Gabel bisweilen erwähnt, aber sie gilt dann stets als eine Rarität, die als solche auffällt und Staunen erregt. Klementine von Ungarn, die Gattin Ludwigs X., und Johanna d'Evreux, die Gattin Karls des Schönen, besaßen je eine eigene Gabel, die Herzogin von Touraine sogar zwei. Von Karl VI., wird voller Bewunderung erzählt, daß er nicht weniger als drei Gabeln besaß, die er nur dazu benutzte, um Obst zu essen. Thomas Coryate, der schon erwähnte Engländer, besuchte um 1608 Paris und erklärte, daß hier die Gabel so gut wie völlig unbekannt sei. In Italien dagegen, so fügt dieser Propagator der modernen Eßgeräte hinzu, besaß zu der gleichen Zeit schon jeder gut gesittete Bürger und Edelmann seine eigene Gabel. „Was dabei merkwürdig bleibt", so schreibt der Brite, „ist der Umstand, daß man niemals einen Italiener dazu bewegen könnte, mit dem Finger von seinem Teller zu speisen; als Grund gibt man an, daß alle Leute nicht sehr saubere Finger haben. Ich habe diese Sitte, mit Geräten zu essen, angenommen und auch in England beibehalten. Mehr als einmal bis ich darum verhöhnt und verspottet worden." Noch Ludwig XIV. lernte die Gabel erst in späten Jahren kennen; in seiner Jugend bediente er sich wie die meisten seiner Zeitgenossen der Gabel, die die Natur allen Menschen gegeben hat, nämlich der Finger.

)—(Das vergiftete Bett. Aus Boston wird berichtet: Einer der sensationellsten Mordprozesse Amerikas hat jetzt einen überraschenden Abschluß gefunden: Frau Mary Kelliher, die angeklagt war, ihren Gatten, ihre drei Kinder, ihre Schwester und ihren Schwager vergiftet zu haben, ist nach 15monatiger Untersuchungshaft endgültig in Freiheit gesetzt worden. Man behauptete, sie habe die Morde begangen, um die Lebensversicherungssummen einzuheimsen. Es erregte Verdacht, daß kurz hintereinander so viele Mitglieder des Hauses starben. Als im Juli 1908 als fünftes Opfer ihre Tochter Catherine starb, wurde der Leichnam untersucht, man fand Arsenik, die Behörden ließen nun auch die Leichen der anderen Toten untersuchen, und überall zeigten sich Spuren von Arsenik. Als man das Schlafzimmer, wo alle gestorben waren, durchsuchte, trennte man auch die Matratze auf; in dem Roßhaar fand man größere Mengen von Arsenik. Nach dem Urteil der Sachverständigen mußten alle, die die Matratze benutzten, im Schlafe winzige Partikel des Giftes inhaliert haben. Das vergiftete Bett hat so in kurzer Zeit nicht weniger als sechs Menschen getötet, bis man endlich das Geheimnis entdeckte.

* Die astronomische Uhr von Heinrich VIII. Die Herstellung astronomischer Uhren dieser höchsten und verwickeltsten Erzeugnisse der Uhrmacherkunst, ist ein besonderes Verdienst deutscher Männer gewesen, und auch die älteste Uhr dieser Art, die nach England gelangte, war das Werk eines deutschen Astronomen, namens Nikolas Kratzer. Sie wurde im Jahre 1540 auf Bestellung König Heinrichs VIII. und vollendet und erhielt ihren Platz an dem Palast von Hampton-Cort. Vor einiger Zeit aber verschwand sie von dieser Stelle, weil ihr Zifferblatt einer dringenden Ausbesserung durch einen Sachverständigen bedürftig war, und erst jetzt kann sie von den Einwohnern und Besuchern von London aufs neue bewundert werden. Sie zeigt außer der Stunde den Monat, den Monatstag, die Stellung der Sonne, die Zahl der Tage seit Beginn des Jahres, die Phasen des Mondes und sein Alter, die Stunde des Meridiandurchgangs des Mondes und schließlich sogar die Zeit des Eintritts der Flut an der London-Bridge an. Eine ganz sonderbare Arbeit ist das Aufziehen dieser Uhr, das wöchentlich einmal zu geschehen hat. Es nimmt das eine volle halbe Stunde in Anspruch, was nicht zu verwundern ist, wenn man hört, daß die Gewichte dieser Uhr an Ketten von fast 20 Meter Länge hängen. Infolgedessen ist auch ein ziemlicher Kraftaufwand mit dieser Verrichtung verbunden. Mit allen ähnlichen Kunstwerken teilt diese Uhr die nachteilige Eigenschaft, leicht in Unordnung zu geraten, und die letzte Reparatur liegt erst dreißig Jahre zurück. Es ist aber noch ein Glück, wenn sich überhaupt Leute zu ihrer Ausführung finden, denn das Beispiel der noch berühmteren ursprünglichen Wunderuhr des Straßburger Münsters lehrt, wie es vorkommen kann, daß der Meister eines solchen Kunstwerks überhaupt keinen ebenbürtigen Nachfolger findet, der das ganze Werk zu verstehen und nötigenfalls in seinen früheren Zustand zu versetzen fähig ist.

— Auch in Deutschland nimmt die Verwendung der „Mutzpfeife" mehr und mehr zu, und den meisten Rauchern dürfte die Tatsache bekannt sein, daß echtes Briar-Holz (bruyere-Holz) das beste für die Pfeifen ist. Weniger bekannt aber dürfte sein, daß dieses Holz die Wurzel des weißen Heidekrauts ist, von den Botanikern Erica arborea genannt, ein Strauch, der im südlichen Frankreich, an den Abhängen der italienischen Alpen und auf der Insel sel Konsika gefunden wird. Nachdem die Wurzel von der Erde gereinigt worden ist, so berichtet ein Artikel in Fry's Magazine, wird sie in Blöcke von verschiedenen Größen zerfägt, in Jutesäcke verpackt und an die Pfeifenfabriken verschickt. Viele Versuche sind gemacht worden, eine andere Pflanze als einen Ersatz für den eingeführten Briar zu benutzen, aber bis jetzt stets ohne Erfolg. Der erste Schritt im Herstellungsverfahren einer guten Pfeife ist, die Briarwurzel von jeder Feuchtigkeit zu befreien. Zu diesem Zwecke wird die Wurzel drei bis vier Monate in der Trockenräumen der Fabrik aufbewahrt, ohne daß sie irgendeiner künstlichen Hitze ausgesetzt wird. Alsdann wird sie in besondere Trockenabpparate gelegt, wo sie etwa vier Wochen lang bleibt, und erst wenn sie „knochentrocken" geworden ist, gelangt sie in die Hände der Arbeiter, die Pfeifenköpfe daraus drechseln und sie schön polieren und mit Mundstücken versehen, worauf die echte Briarpfeife fertig zum Gebrauch ist.

---

* Allzu kulant. Der Reisende prüfte seine Hotelrechnung, die ihm vor der Abfahrt überreicht worden war. „Hier fehlt noch ein Posten auf der Rechnung, Kellner!" erinnerte er. Dienstfertig sah der Kellner nach. — „Und welcher mein Herr?" — „Der Direktor hat gestern früh zu mir „Guten Morgen" gesagt, und das ist die einzige Leistung, für die kein Extrapreis notiert ist!"

* Schön ausgedrückt. Arzt (zur Pegerin): „Ach, nun fehlen uns Blutegel! Ich hatte sie schon heute morgen auf der Zunge, doch nachdem ich sie Ihnen gestern so sehr auf die Seele gebunden hatte, hoffte ich, Sie würden sie auch so im Kopfe behalten."

Vermischtes.

* Ein tapferer Priester. Ein wilder, blutiger Kampf hat sich am Sonnabend in einem Gotteshause von Alboraya in der Nähe von Albacete in Spanien abgespielt. Vier maskierte Gesellen brachen durch ein Seitenfenster in die Kirche, die ziemlich einsam außerhalb der Stadtgrenze liegt, in das Innere des Gotteshauses ein. Es war Mitternacht. Die Einbrecher müssen anscheinend viel Geräusch verursacht haben, denn der bei der Kirche wohnende Priester erwachte und eilte alsbald in das Gotteshaus. Er fand die vier Gesellen eifrig damit beschäftigt, silberne Leuchter und andere kostbare Altargeräte in Säcke zu verpacken. Der Geistliche war ein kräftiger und unerschockener Mann. Ohne sich auch nur einen Augenblick zu besinnen, packte er einen der schweren Silberleuchter und griff sofort die vier Kerle an. Es entspann sich ein wüster Kampf. Einer der Kirchenschänder wurde von dem Priester sofort niedergeschlagen und blieb besinnungslos auf den Fliesen liegen. Ein zweiter wurde durch den Angreifer verwundet. Aber der Uebermacht war der wackere Geistliche schließlich doch nicht gewachsen. Während er tapfer gegen die Uebermacht stritt, schlich sich einer hinter ihn und stieß ihm ein dreikantiges Stilett in den Rücken. Zum Glück hatte der Kampf Leute aus der Nachbarschaft geweckt, die herbeieilten, um dem Geistlichen beizustehen. Zwei der Einbrecher flohen und überließen ihre Kameraden ihrem Schicksale. Die Stichwunde des Priesters ist so schwer, daß es zweifelhaft ist, ihn am Leben zu erhalten.

* Vier neue Lokomotivungetüme sind nach der „Welt der Technik" von den Baldwin Locomotive Works vollendet und in Chicago öffentlich ausgestellt worden. Von den zwei kleineren, für den Personenverkehr bestimmten, beträgt der Triebradstand 9¼ Meter, der Gesamtradstand der Maschine 15,8 Meter, der Radstand von Lokomotive und Tender zusammen 28,8 Meter. Bei den beiden noch größeren Güterzugslokomotiven ist der Triebradstand 13,2 Meter, der Radstand der Lokomotive 18,25 Meter und der Gesamtradstand von Lokomotive und Tender 30,045 Meter. Das Gewicht dieser Maschine ohne Tender ist 4624½ Zentner, mit Tender 20 000 Zentner. Die Personenzuglokomotiven wiegen 3746½ Zentner, mit Tender 6000 Zentner. Der Kessel der Personenzuglokomotive hat eine Länge von 15,3 Metern und zerfällt in die Rauchkammer, Wasservorwärmer, den Ueberhitzer mit dem Wiedererhitzer und den eigentlichen Langkessel mit 294 Sieberohren und die Feuerbüchse mit 202 Quadratfuß Heizfläche. Zur Dampferzeugung dient Oel, und es werden für die Personenzuglokomotive 4000 Gallonen Oel und 12 000 Gallonen Wasser mitgeführt. Da Amerika derzeit führend ist auf dem Gebiete des Lokomotivbaus, so werden wir die Ungetüme vermutlich später auch bei uns sehen.

* Der kostbarste Teppich der Welt befindet sich im Märchenlande Indien, und zwar im Besitze des Geakwar von Baroda, der der Zeitschrift „Parisi" zufolge von allen Fürsten Indiens, Hindostans und der mohammedanischen Länder den größten Schatz von Juwelen besitzen soll. Unter der Fülle seiner Kleinodien ragt als das interessanteste Stück ein Teppich hervor, der im Quadrat ist und aus lauter Rubinen, Diamanten und Perlen besteht und einen Wert von 16 Millionen Mark repräsentieren soll. Das Kunstwerk ist das Produkt einer dreijährigen Arbeit, in der sich die geschicktesten Künstler und Juwelire vereinigten. Ursprünglich war dieser Teppich zu einer Decke für den Sarg Mohammeds in Mekka bestimmt, gelangte aber aus irgend einem Grunde nicht dorthin. Seitdem ist er im Besitze des Geakwars von Baroda, eines der indischen Vasallenstaaten. Noch kostbarer ist eines der vielen Diamantenhalsbänder des Geakwar. Es ist über 20 Millionen Mark wert und damit sicherlich das wertvollste der Welt.

„Ausgelassene Fröhlichkeit"

zeigte die kleine Elisabeth nach kurzem Gebrauche von Scotts Emulsion, denn dieses ideale Stärkungsmittel verwandelte das zarte Kind in ein frisches, frohes Wesen, worüber die Mutter hocherfreut nachstehendes berichtet:

Mühlacker, Württ. (Amt Maulbronn), 12. Juni 1908.

„Da mein Töchterchen Elisabeth mit 2½ Jahren zwar im allgemeinen gut entwickelt war, ihm aber die rechte Widerstandsfähigkeit fehlte, so daß ich es vor allem Möglichen in Acht nehmen mußte, ließ ich es zur allgemeinen Kräftigung Scotts Emulsion nehmen. Ueber den Erfolg und die großen Fortschritte in der Entwickelung des Kindes, die schon nach Verbrauch weniger Flaschen zu Tage traten, war selbst unser Arzt erstaunt. Das Aussehen des Kindes ist ein blühendes geworden, der Appetit vorzüglich, und die schon von Natur aufgeweckte Kleine zeigt seit kurzer Zeit eine solch ausgelassene Fröhlichkeit und Munterkeit, daß ich darüber ganz im Glücke bin. Die Empfindlichkeit ist geschwunden, die Kleine schläft fest und gesund und hat einen kräftigen Körperbau bekommen." (gez.) Anna Müller.

Als rasch und sicher wirkendes Stärkungsmittel hat sich Scotts Emulsion auch in diesem Falle wieder bewährt; dazu trägt in erster Linie ihre Zammensetzung bei; die allerbesten Rohmaterialien — der reinste Norweger Medizinal-Lebertran mit dem höchsten Nährstoffgehalt — werden mit der größten Sorgfalt zu der wohlbekömmlichen, schmackhaften und daher auch allgemein beliebten Scotts Emulsion verarbeitet.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott u. Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Hervorragende Sozialpolitiker, Hygieniker und andere, haben längst die volkswirtschaftliche Bedeutung der Margarine anerkannt, die schon vor Jahrzehnten auf dem Lebensmittelmarkte eine große Rolle spielte. Und wenn dieses schon damals der Fall war, so ist es dies heute in weit ausgedehnterem Masse, seitdem es gelang, die Margarine in einer Feinheit und Güte herzustellen, daß dieselbe von bester Naturbutter nicht mehr zu unterscheiden ist.

Der bekannte Hygieniker, Professor Dr. v. Soxhlet, gab in seinem Bericht an das Generalkomitee des landwirtschaftlichen Vereins in Bayern, in welcher er die Daseinsberechtigung der Margarine als Volksnahrungsmittel nachwies, derselben den Ehrennamen der „Milchschwester der Naturbutter".

Als Bahnbrecherin in der Margarineerzeugung hat sich die Firma Van den Bergh's Margarine-Gesellschaft m. b. H. in Cleve durch ihre epochemachenden Neuerungen seit langem an die Spitze der gesamten Industrie gestellt. Ihre Spezialmarken „Cleveritol" und „Vitello" übertreffen an Vollkommenheit und Buttergleichheit alle bisher auf den Markt gebrachten Buttersatzmittel und erwarben sich im Laufe der Zeit bei allen klugen und sparsamen Hausfrauen eine geradezu beispiellose Beliebtheit.

Skrofulöse Kinder gedeihen sehr gut bei der Ernährung mit „Kufeke" und Milch, weil die Milch durch „Kufeke"-Zusatz einen größeren Nahrwert erhält und leichter verdaulich wird.

Alles neu macht der Mai — Hausputz, wenn Fußböden, Flurdielen, Treppen, Fenster, Fußleisten, geölte Wände u. Decken, Fensterbänke, Türen, Möbel, Steinplättchen, Marmor, Kronleuchter, Porzellansachen — alles Waschbare — mit Luhns Salm.-Terp.-Seife gereinigt worden ist. Eine ausgiebigere, mildere, sparsamere Abseif-Lauge, als solche von Luhns Seife gibt es wohl kaum, deshalb benutzen fast alle erfahrenen Hausfrauen schon seit Jahren nur noch Luhns Salmiak-Terpentin-Seife mit rotem Kreuzband.

Bims die Händ' mit Abrador!

St. Mathias-Bruderschaft.

Die **Wallfahrt nach Trier** findet am **6. Mai,** den Freitag nach Christi-Himmelfahrt, statt.

Die erste hl. Messe um 6 Uhr in der Münsterkirche, darnach **Auszug vom heiligen Kreuz.**

Pilgerbücher sind zu haben beim Herrn Präfekten **Knoop,** Münsterstraße.

Görissen, Präses.

St. Gotthardfeier in Vorst

am Sonntag, den 8. Mai 1910.

Die hl. Messen sind: Morgens 4 Uhr in der Gotthardus-kapelle, die zweite hl. Messe um 5 Uhr, die dritte um 7 Uhr mit Predigt. Das feierliche Hochamt ist um 9 Uhr, nach demselben die Prozession.

Samstag Nachmittag von 3 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten. Es werden auch fremde Beichtväter Beicht hören. Samstag Abend 7 Uhr Andacht und Predigt.

J. Haan, Pfarrer.

Bekanntmachung.

Die **Grasnutzung** an verschiedenen **Wegen, Dämmen, Gräben** 2c. wird

Montag, den 9. Mai, vormittags 10 Uhr,

im kleinen Sitzungssaale, 1. Etage, des Hauses Markt Nr. 12 (früheres Le Hanne'sches Haus) und zwar für die Zeit bis Ende dss. Js. öffentlich verpachtet.

Neuß, den 2. Mai 1910.

Der Bürgermeister: **Gielen.**

Verkauf zu Hoppers.

Montag, den 9. Mai cr., mittags 12 Uhr,

lassen die **Geschwister Schrey** zu **Hoppers** in ihrer Wohnung daselbst, wegen gänzlicher Aufgabe der Ackerschaft:

1 Morgen Klee, 2 Kühe, milchgebend, 1 Jährling, 2 Schweine, 30 Hühner, Stroh, Holz, Jauchefaß, Ackergerätschaften aller Art und Hausmobilar

öffentlich auf Kredit versteigern.

Bei Barzahlung werden nur 5% Aufgeld erhoben.

Hoppers. **Geschwister Schrey.**



Schweineverkäufe zu Kleinenbroich und Rheindahlen.

Freitag, den 6. Mai cr. zu **Kleinenbroich** in der Wirtschaft von **Wwe. Meyer** und **Samstag, den 7. Mai cr.** zu **Rheindahlen** in der Wirtschaft **H. Prenten,** jedesmal vormittags 9½ Uhr wird Herr **Koenigs:**

ca. 12 hochtragende und tragende Schweine, beste Rasse, auf Kredit gegen Bürgschaft evtl. gegen Baar verkaufen.

Burgwalbniel. **Robert Wenteges.**

Mündelgeld

nur in größeren Beträgen ist mündelsicher auf ländlichen Grundbesitz auszuleihen beauftragt

Roth, Königlicher Notar.

Neuß, Breitestraße 32.

— Telephon Nr. 487. —

Kapitalisten

für prima solide Wechselgeschäfte von seriöser Finanzfirma

gesucht.

Hohe Verzinsung, Risiko total ausgeschlossen. ff. Referenzen. Gefl. Off. u. **K W U 2672** an **Rudolf Mosse, Köln,** erb.

Das Haus, Cölnerlandstraße 298, enthält 8 Zimmer, Stall und großen Garten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres daselbst.

Clarissenstraße 12

◆◆ erste Etage, ◆◆

5 Zimmer, 2 Speicherzimmer, ganz oder geteilt zu vermieten Näheres zweite Etage.

Eine bessere

erste Etage,

4 Zimmer und 1 Mansarde, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, sofort zu vermieten.

Heinrich Neidhöfer, Ecke Wolbero- und Furtherstr.

Abgeschl. 2. Etage,

4 Zimmer 1 Mansarde mit Gas- und Wasserleit.-Anlagen, eventl. mit Garten, per 1. Ju zu vermieten.

Näheres Furtherstraße 19.

Drei durcheinandergehende Zimmer mit Mansarde per 1. Juni zu vermieten.

Näh. **Jos. Vogts,** Venloerstr. Nr. 115, 1. Etage.



Er will Großmama

zum Geburtstag ein Paket echten Kathreiners Malzkaffee schicken, weil sie das letzte Mal falschen bekommen hat.

Kathreiners Malzkaffee wird niemals lose ausgewogen verkauft, sondern nur in geschlossenen Paketen mit Bild des Pfarrer Kneipp.

Wer liebt?

ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges jugendfrisches **Aussehen** und schönen **Teint?** Alles dies erzeugt **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Lilienmilch-Cream Dada** rote u. spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei **W. Becker, J. Derstappen, Haus Krings, A. G. Scharff, Heinrich Kiloinger,** sowie in der **Adler-Apotheke.**

Wir haben zur Zeit

9

gebrauchte Geldschränke

am Lager, die wir zu außergewöhnlich niedrigen Preisen abgeben. Besichtigung erbeten.

Geldschrankwerke

O. F. Peltz, Düsseldorf 60, Graf Adolfstraße 88.

Ein fast neuer gut erhaltener

Bäckerwagen,

auch für Metzger geeignet, zu verkaufen.

Karl Oberdörfter in Schelsen bei Giesenkirchen.

Eine junge, schwere, in 4 Tagen ausgetragene **Kuh** zu verkaufen. Allerheiligen 122.

Ein leichtes **Dreirad** zu verkaufen.

Bellen, Gohr 65.

Wohnung

von **2 Zimmern** m. **Mansarde** oder aus **3 Zimmern** bestehend, per 1. Juli cr. von Brautpaar gesucht. Offerten mit **Preis u. A 136** an die Expedition.

Schönes **Ladenlokal** an der Hauptstraße für Brot-Filiale oder ähnliches Geschäft zu vermieten. Bedienung wird evtl. mitübernommen.

Gefl. Anfragen unter **W 722** an die Exped. d. Z. erbeten.

Wohnung an ruh. Familie zu vermieten.

Näheres Geulenstraße 6.

9. und 10. Mai 1910

Ziehung!

Lotterie zu Gunsten des Vaterl. Frauen-Vereins vom **Roten Kreuz** (Zweigverein Barmen).

3667 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

Hauptgewinne im Werte von Mark

100000
50000
10000

Lose à 3 Mk., Porto und Liste 30 Pfg. extra.

32. Marienburger Pferde-Lotterie

Ziehung 12. Mai 1910.

2653 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

69000

Hauptgewinn: 1 eleganter Vierspänner = Mark

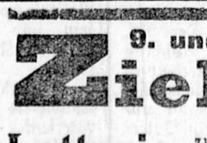
10000

Los 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet

Gust. Pfordte, Essen-R.

Lose-General-Debit. **Telephon 412.**

Auch zu haben in allen Los-Verkaufsstellen.



Fünf schöne, junge

deckfähige Eber,

beste Rasse, hat abzugeben

H. Iven, Dormagen 193.



Schöne junge

Schweine

hat abzugeben

Rob. Poßberg, Sankt Leonhard, Post Elsen.

Rauchet

Du Mont's Varinasblätter

ein besonders milder gesunder Grobschnitt-Tabak

rot Varinas 35 Pfg., schwarz Varinas 90 Pfg.

das Viertelpfundpaket



Gelegenheitskauf, verbindlich bis 25. Mai: Crimson Rambler die berühmte rote japanische Kletterrose, edle starke Sträucher. **78 Pf.**

2 starke Sträucher M. 1.50 — 6 Stück M. 4.40 — 20 Stück M. 13.— Unter 2 Stück werden nicht versandt.

Crimson Rambler ist die beste Schlingrose der Welt Man zählte auf einer Pflanze über 5000 Blüten. Im Nu bekleidet sie Stakete, kahle Wände, Balkons mit Rosenranken, um das alles vom Juni ab mit dem feurigen Rot ihrer zahllosen Blüten zu schmücken in orientalischer Pracht.

M. Peterseim's Blumengärtnereien, Erfurt

Jetzt sehr billig: Sämereien, Rosen, Palmen, Lorbeerbäume; Hauptkatal. umsonst.

Ein vierräd. **Fleischerwagen** mit **Hund** billig zu verkaufen. Neuß, Furtherstraße 174.

Haus in **Speck** mit Stallung Scheune und Garten ist sofort zu verkaufen.

Näheres bei **Heinr. Schlupp.**

In 6 Tagen:

Ziehung am 11. und 12. Mai

Ausstellungs-Lose à 3 Mk. der internation. Motorboot- und Motoren-Ausstell. Berlin 1910 130 000 Lose.

5736 Gewinne im Gesamtwert von Mk.

Hauptgewinne im Werte von Mark

130000
50000
20000
10000

u. s. w.

Lose à 3 Mk., Porto u. Liste 30 Pfg. extra.

Zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch

Debit: Generai- **Gust. Pfordte,** Essen a. Ruhr.





Schutzmarke.

Neuss: H. Kilbinger.
Grevenbroich: Mart. Abels, Adler-Drog., Wilh. Adler, W. Sommer, Germ.-Drog., J. Willichs, Pet. Kraus, Löwen-Drog.
Wevelinghoven: J. Pesch.



Vertreter L. Schnock, M. Gladbach.

Schw. hochtr. **Sau** u. 4 j. milchg. **Schweizerziegen** h. bill. abzg. Bäderich, Recklenbrstr. 67

Lassen Sie sich nicht irreführen!

Meinen verehrten Kunden zur ergebenen Mitteilung, dass mein Instrument **inclusiv 52 Unterrichtsstunden,** welche sich auf theoretischen und praktischen Unterricht verteilen, **Garantie für die Zither** und **kostenlose Reparatur**

Mark 33.50

kostet, gegen wöchentliche Zahlung von **Mk. 1.50** Mk. 38.50 und bitte ich mein Instrument mit **minderwertigen** Zithern, welche mit **Mk. 13.**— angeboten werden, **nicht zu vergleichen.**

Zitherspiel mit unterlegbaren Blättern bezeichnet ein **Fachmann** als **Kinderspiel,** und werden solche Zithern schon zu **Mk. 8.**— und **Mk. 10.**— verkauft.

Rheinisches Musik-Institut.

Sanella

Palme und Mandel

liefern die hauptsächlichsten Bestandteile der einzig dastehenden Pflanzen-Margarine **Sanella,** die aus feinstem Pflanzenfett unter dem Schutze des D.R.-P. Nr. 100 922 mit süßer Mandelmilch hergestellt wird; daher besitzt Sanella das feine Aroma sowie den milden, nußartigen Wohlgeschmack, wie überhaupt alle Eigenschaften und Vorzüge feinster Naturbutter. Die Verwendung von süßer Mandelmilch ist unser ausschließliches Recht, weshalb andere Pflanzen-Margarine-Produkte mit Sanella nicht verglichen werden können.

In den einschlägigen Geschäften erhältlich.

Allein hergestellt von: **Sana**-Gesellschaft m. b. H., Cleve.

Wäsche wasche dich selbst!



Persil

bewirkt dies Wunder ohne Mühe und Arbeit, ohne Reiben und Bürsten, ohne zweimaliges Kochen und ohne Zusatz von Seife, Soda oder anderen Waschmitteln. Es genügt einmaliges etwa halbstündiges Kochen und

die Wäsche verlässt den Waschkessel

blütenweiss wie auf dem Rasen gebleicht. Selbst die hartnäckigsten Flecken, wie z. B. von Obst, Tinte, Kakao, Sauce, Rotwein, Fett oder Schweiss etc. verschwinden spurlos, ohne dass das Gewebe im geringsten angegriffen wird, da Persil absolut frei ist von scharfen oder giftigen Stoffen, wie Chlor, Chlorverbindungen etc. Die Wäsche wird vielmehr durch Fortfall des sonst so schädlichen Reibens und Bürstens ausserordentlich geschont, daher längere Haltbarkeit und langsamerer Verschleiss namentlich zarter Stoffe, wie Spitzen, Gardinen, Batist etc.

Auch für Wollwäsche eignet sich Persil hervorragend!

Für die völlige Unschädlichkeit und Gefahrlosigkeit leisten wir weitgehendste Garantie!

Millionen Hausfrauen aller Länder verwenden Persil ständig und preisen seine vorzüglichen Eigenschaften; brauchen Sie es auch, Sie ersparen sich viel Aerger und waschen billiger und besser wie bisher.

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Bei ganz besonders schmutziger Wäsche kann die glänzende Wirkung von Persil durch vorheriges Einweichen in Henkel's Bleich-Soda noch unterstützt werden. Auch zum Reinigen von Kochgeschirren, zum Hausputz etc. wird dieses seit über 33 Jahren weltbekannte Waschmittel von den Hausfrauen mit Vorliebe verwendet.

Henkel's Bleich-Soda.

Vom Abbruch!

2 Schaufenster wie neu 310 × 278 □
2 zweiflügelige eichene Haustüren 320 × 200 cm
1 „ „ 130 × 285 cm
sowie **Trittstufen, Unterlagsteine, Deckhölzer, Mauerklötze etc.** hat billig abzugeben

Heinr. Boermanns,

Cölnerlandstraße 298. Telefon 576.
Lager: Marienstraße 8.



Prachtkinderwagen Verdecke sich selbsttätig auf- u. niederbewegend, erhält. Sie elegant zum Fabrikpreise. 10 Proz. Rabatt direkt von d. Kinderwagenfabrik Jul. Tretbar in Grimma 510.

Erbsenreifer zu haben.
H. Höfges, Morgensternsheide.

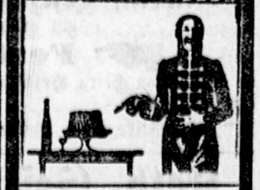
Säcke und Emballage

gebraucht und neu, aller Art und für jeden Industriezweck, sow. **Sackband, Garne, Bindfaden** verkaufen und kaufen

Kemperdick & Nett,
Sackgroßhandlung.
Neuß,
Telefon 142. Telefon 142.

SAPORA

VORM. DR. H. PREUSS



Back- u. Puddingpulver m. gr. Prämienverteilung. Ueberall erhältlich. Vertreter: **Aloys Möller, Neuss,** Gartenstr. 33 b. **Knorr Sos.**

Kappuspflanzen

150 000 Stck., stark, fertig zum pflanzen, beste Sorten. Alle andere Gemüsepflanzen, Sellerie-pflanzen, starke, verstopfte, hat abzugeben.

Gärtnerei Angenoort,
Neuß-Morgensternsheide.

Telefon 648.

Ca. 200 Stück
Grabdenkmäler und Grabeinfassungen

zu den billigsten Preisen auf Lager.

Einfassungen in **belg. Granit** 0,17×0,17 m stark, zu **Mk. 7.50** per lfdn. Meter fertig verlegt einschl. des erforderlichen Mauerwerkes.

Für sämtliche Lieferungen **volle Garantie.**

Heinr. Moser, Neuss,

Wohnung: Büttgerstrasse 97.
Lager: **Büttgerstrasse 93—95, Hermannplatz und Rheydterstrasse** gegenüber dem Kirchhof.

Grottensteine. — Silberkies.

Zur Hederichbekämpfung

empfehle:

Vorzüglich eingerichtete fahrbare und tragbare Hederichspritzen in allen Größen und Preislagen, 15—300 Liter fassend, mit 3—10 Verstauber und einer Arbeitsbreite von 1.50—4 Meter.

Als anerkannt wirksamstes Bekämpfungsmittel.

Prima Eisenvitriol

zu äußersten Tagespreisen.

Zur Bekämpfung auftretender Obstbaumkrankheiten und Schädlinge

empfehle: Alle erforderlichen **Baumspritzen,** selbsttätige und für Handbetrieb, sowie alle geeigneten und besterprobten Bekämpfungsmittel.

Ausführliche Kataloge, die auch über die mannigfache Verwendbarkeit der einzelnen Spritzen Aufschluß geben, stehen postfrei zu Diensten.

„Pomona"
Baumschulen und Obstplantagen,
Julius Hönings, Neuß a. Rhein.

Nähmaschinen 1er erstklassigen Fabrikate
Nähmaschinen
von Käufern wir bis auf Weiteres infolge besonders großer Abschlüsse
mit 25% Rabatt
Deutsche Nähmaschinen-Industrie
in Düsseldorf nur Schadowstr 67.
Bei Kauf wird Kassazahl verzinst

Reste.

Sämtliche Nouveautès in:
Kleiderstoffen jeder Art wie Alpacca, Voile, Grenadine, Crêpon, Mousseline, Eolienne, Leinen, Zephyr, erstkl. Fabrikate, durch besonders günstigen Einkauf ganz bedeutend, teils zur Hälfte, unter dem regulären Preis. Ein grosser Posten 140 cm breiter Stoffe zu Herrenanzügen und Jackenkleidern. Ein grosser Posten reiner Seide in allen hellen Farben mit kleinen Dessins per Mtr. 1.45 M., Foulard-, Roh- und Shantung-Seide, Waschröcke, Taschentücher, Schirme.

Elberfelder Restelager S. Wohlgemuth, Düsseldorf,
Grabenstrasse 13 I. Schwarze Rabattmarken.

Vorsicht beim Möbel-Einkauf!

Wenn Sie **wirklich gute** Möbel **preiswert** kaufen wollen, besuchen Sie unsere Ausstellung von 320 Musterzimmern; sie ist die grösste Westdeutschlands. Katalog für vollständige Aussteuern und Zimmer-Einrichtungen wird franko zugesandt. Freie Lieferung.

Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst
Gebrüder Schürmann,
Essen-Ruhr.

Bestes deutsches Fabrikat.



Sehr billige Preise.

Schmiedeeiserne Gartenmöbel.

Moderne weiße Garten- und Veranda-Garnituren, Rolljalousiewände, Rasenmähmaschinen, Rasensprenger, Beteinfassungen, Schlauchwagen, wetterfeste Gartenfiguren, sämtliche Gartengeräte.

Eisschränke

mit Oberkühlung, unübertreffliche Konstruktion, Fliegenschränke, Flaschenschränke.
Sämtliche Einmachs-Bedarfsartikel.

„Rex"- Einmachgläser und Apparate. **-„Weck"**

Preislisten bei Angabe der gewünschten Artikel kostenlos.

Max Franzky, Köln,
42—46 Breitestraße 42—46,
Haus- und Küchengeräte, Eisenwaren.

Gesundheit ist ein köstlich Gut!



Wollen Sie Ihrem Kinde dies Gut erhalten, so ernähren Sie es mit

G. Stempfle's Kinderzwiebackmehl
pro 1 Pfd.-Dose Mk. 1.20,
G. Stempfle's Kinderzwieback
pro Packet 60 Pfg.

Es ist das beste Nährmittel aus reiner Alpenkuhmilch bestehend. Proben und Prospekte überall erhältlich. — Hauptversand:

Bernhard Stempfles, Oberstdorf, bayerische Alpen.

---

la Bohnenstangen

empfiehlt billigst
Peter Koch, Neuß,
Hafenstraße.

Habe noch schönen
Futterrübensamen,
in weiß und gelb, abzugeben.
Mathias Meyers,
Drölsholz bei Liedberg.

Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft
Neuss A.-G.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.
Annahme von Depositen-Geldern.
Vermietung von Safes (Tresorfächern) in feuer- und diebessicherer Stahlkammer.

Habe mich in

Holzheim

als **Arzt niedergelassen.**

Dr. med. Hoogen,

Telefon 386. **Bahnstrasse.**

ZIEHUNG 9. und 10. Mai

Lotterie

zu Gunsten des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz
(Zweigverein Barmen) 100 000 Lose

Hauptgewinn im Werte von Mark
50000
Hauptgewinn im Werte von Mark
10000
3667 Gewinne im Gesamtwerte von Mark
100000

Lose à 3 Mark Porto u. Liste 30 Pf. extra, bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern u. in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

BÖMONA



Allerfeinste
Delikatess-Pflanzenbutter-Margarine
Schutzmarke „Blumenboot"

Bömona
ist vollkommener Ersatz für Naturbutter aus bester Pflanzenbutter und feinsten Speiseölen.

Bömona
gleicht guter Naturbutter in Geschmack u. Aussehen vollständig u. hat hohen Nährwert

Bömona
ist zu allen Zwecken verwendbar, für die man Naturbutter zu gebrauchen pflegt.

Alleinige Fabrikanten:
Rheinisch-Westfälische Margarine Fabrik
Dr. MAX BOEMER & Co.
EMMERICH (Rhein).

Wasserdichte Segeltuche

zu en gros Preisen.
Fertige Decken fast in allen Größen vorrätig.
Cölner Decken-Centrale, Cöln, Brüsselerstr. 65.
Fernruf 9432.

Dalli-Seifenpulver

ist u. bleibt trotz aller Neuerscheinungen
das Allerbeste

Färbe zu Hause



Für wenige Pfennige
kann jede Hausfrau
Kleidungsstücke u. Stoffe
aller Art, aus: Wolle, Halbwolle, Baumwolle, u.s.w.
prachtvoll u. echt färben.
Alle Farben à 10 u. 25 Pfg.
Man fordere ausdrücklich
Heitmann's Farben.
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern.
Jedes andere Fabrikat zurückweisen.
GEBR. HEITMANN, KÖLN u. PIGA.

PATENT-BÜRO KONRAD KÖCHLING

Ing., beeid. Sachverständiger für den Landgerichtsbezirk Hagen i. W. Besorgung und Verwertung von Schutzrechten aller Art für das In- u. Ausland. **Ia. Referenzen.** Auskunft und Broschüre kostenfrei. 12 eigene Büros — u. a. Berlin —. **Krefeld,** Hochstr. 57, Telef. 3019, **Duisburg,** Wallstrasse 3, und Düsseldorf, „City-Haus", Graf Adolfstrasse 18.

Zwei gut erhaltene, einspännige **Wagengeschirre** billig zu verkaufen.
Anton Kindgen, Sattler in Ewinghoven.

St. O. Zuckerschnitzel
hat billigst abzugeben
Peter Küppers, Büttgen.

Hühner u. Hahn zu verkaufen und **zwei Gänse** mit jungen **Tieren.** Breitestr. 79.

LEONHARD·TIETZ

AKT·GES·  DÜSSELDORF.

Diese Woche Auslage besonders preiswerter

KLEIDERSTOFFE

Serie I — Moderne Blusen-Flanelle, Streifen und Karos
Schwarz-weiße Karos in verschiedenen Stellungen
Gestreifte und karierte Kostümstoffe aus solidem Cheviotmaterial — jetzt Meter **95** Pfg.

Serie II — 110 cm breite reinwollene Kostümstoffe, moderne Streifen
Moderne Kostümstoffe, englischer Genre, – große Serie
Reinwollene Kaschmirs, moderne Farben
110 cm breite schwarz-weiße Karos — jetzt Meter **1.25**

Serie III — 110 cm breite schwarze reinwollene Kaschmirs
Reinwollene Blusenflanelle und Popeline, elegante Streifen
108 cm breite reinwollene Satin directoires, marine — jetzt Meter **1.65**

Serie IV — 110 cm breite reinwollene elegante graue Kostümstoffe
110 cm breite reinwollene Batist-Popeline, Kammgarne, neueste Farben
Reinwollene elegante weichfließende Kaschmirs — jetzt Meter **2.25**

Halbfertige Batist-Roben

mit reichen Stickerei-Einsätzen

19.50 **16.00** **12.50**

•417•

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Morgen 5 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Florenz Gather,

Bertha geb. **Effen,**

nach langem schwerem mit musterhafter Geduld ertragenem Leiden, mehrmals gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 60 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Kaarst, Büderich, Fischeln, Bochum, Anrath und **Korschenbroich**, den 4. Mai 1910.

Die Beerdigung und die Exequien finden Samstag, den 7. Mai, morgens 9 Uhr, zu Kaarst statt.

Todes-Anzeige.

Heute Abend um 7½ Uhr verschied nach langem schweren Leiden, ergeben in Gottes heiligen Willen, meine liebe, treusorgende Frau, unsere herzensgute, unvergessliche Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante,

die wohlachtbare

Frau Andreas Wirtz

Gertrud geb. Könen

mehrmals gestärkt mit den heil. Sakramenten der kath. Kirche, im Alter von 39 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Grevenbroich, Rommerskirchen, Vanikum, Neurath und **Sinsteden**, den 1. Mai 1910.

Die Beerdigung findet am Donnerstag (Christi Himmelfahrt), nachmittags 2 Uhr, von ihrem elterlichen Hause zu Vanikum aus statt. Die feierlichen Exequien werden am Freitag, den 6. Mai, morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche zu Rommerskirchen gehalten.

Eine Wohnung per 15. Mai oder 1. Juni zu vermieten.
Näh. bei **Gebrüder Hirsch**, Oberstraße.

Abgeschl. Wohnung 4–5 Zimmer und Mansarde von kleiner Familie per Juli oder August gesucht. Offerten mit Preisang. unt. **N 726** a. d. E.

Michaelstraße 4 und 6 **zwei Zimmer** zu vermieten.
Näheres Breitestraße 42.

Möbl. Schlafzimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Furtherstraße 70.

Freiwillige Feuerwehr Kaarst.

Am Donnerstag, den 5. Mai cr. (Christi Himmelfahrt) feiert die freiw. Feuerwehr Kaarst ihr

1. Stiftungs-Fest

verbunden mit der

Feier des Geburtstages Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen von Preussen

bestehend in

Alarm, Festzug und Konzert

mit anschließendem

Festball

im Lokale von Herrn **Heinrich Weyers** zu Kaarst, wozu ergebenst einladet **Der Vorstand.**

N.B. **Getränke nach Belieben. — Entree 30 Pfg.**

Kath. Gesellen-Verein.

Donnerstag, Christihimmelfahrt, Abends 8½ Uhr:

Versammlung des Exercitantenbundes,

zu welcher auch die übrigen Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen sind.

1. Vorstandswahl. 2. Lesung. 3. Vortrag: Welchen Einfluß der Exercitant auf seine Umgebung ausüben kann und soll. 4. Aussprache über das Thema. 5. Ansprache.

Um rege Beteiligung bittet **Der Präses.**

Unterhaus 3 Zimmer zu vermieten Mühlenstraße 19.

Ordentl. Leute erh. **Kost u. Logis.** Wo, sagt die Expd.

Empfehle mich im **Neu- und Glanzbügeln** sowie **Annahme von Herrenwäsche.**
Katharina Kropp,
Anrath, Oberstraße Nr. 25.

Neusser Turnverein
v. 1848.

Jugend-Abteilung.

Morgen Donnerstag, den 6. Mai cr.

Turnfahrt

Grafenberg, Eller, Reichswald, Benrath.

Abmarsch 7.15 Uhr vormittags Hessentorbrücke.

Um vollzählige Beteiligung bittet

Der Turnrat.

Kathol. Arbeiterverein
Gesang-Abteilung.

Donnerstag 10 Uhr:

Chorprobe u. wicht. Besprechung,

wozu sämtliche Sänger freundlichst einladet

Der Dirigent.

Kath. Gesellenverein
(Bäckerfachabteilung.)

Die Versammlung der Fachabteilung fällt wegen des Feiertags aus.

Der Vorstand.

Der heutigen Auflage liegt eine Beilage der Firma **Hettlage-Damen-Moden, Düsseldorf,** bei, worauf hiermit hingewiesen wird.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 171. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Mittwoch, 4. Mai 1910.** (Monika, Amalia, Paulin.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Freiheitsbestrebungen in Aegypten.

Die nationale Bewegung in Aegypten macht den Engländern im Augenblick wieder einmal recht viel zu schaffen. Sie zeigte sich ja ganz besonders stark in der Bekämpfung des neuen Vertrages mit der Suez-Kanal-Gesellschaft, und es erscheint daher wichtig, sich die wirkliche Lage klar zu machen. Die nationalistische Partei in Aegypten verdankt ihre Gründung dem verstorbenen Mustapha Kamel, zeigt aber heute ein ganz anderes Gesicht, als am Ende der Neunziger Jahre, wo das nationalistische Organ „Lewa" zum ersten Mal in Erscheinung trat. Daß diesem Blatt und damit auch den nationalistischen Ideen bald eine so gewaltige Verbreitung beschieden war, davon hat weniger die Erinnerung an die ehemalige Stellung Aegyptens die Schuld, als das Verhalten der Engländer; diese haben stets ihrer Geringschätzung gegenüber den ägyptischen Eingeborenen in äußerst verletzender Form Ausdruck gegeben und daher auch trotz ihrer unleugbaren Verdienste um das Land keinerlei moralische Eroberungen zu machen vermocht. Mit dem Anwachsen der nationalistischen Bewegung, als deren letztes Ziel eine Verfassung und die Räumung Aegyptens durch die Engländer genannt werden, hat sich aber manches an ihr geändert. So zeichnet sich in neuerer Zeit ihre Presse durch einen unerhört heftigen Ton aus, so daß sich die Engländer neulich genötigt sahen, ein von jungägyptischen Dissidenten herausgegebenes Blatt kurz nach dessen Erscheinen zu unterdrücken. Ferner aber — und das ist das Wichtigste — haben sich auch die Tendenzen der nationalistischen Bewegung in der letzten Zeit geändert. Dies führt zu einem seltsamen Widerspruch. Einerseits behaupten nämlich die Jungägypter, sie wollen Europa zeigen, daß sie reif seien, sich selbst zu regieren, und sie tun dies, indem sie die allgemeine Volksbildung zu heben suchen, Arbeitersyndikate gründen und ähnliche Kulturarbeiten unternehmen. Auf der andern Seite aber machen sich bei den heutigen Führern der Bewegung panislamatische Tendenzen geltend, die sich an den Fanatismus der Massen werden. Hier ist der Punkt, wo die Angelegenheit aufhört, eine rein ägyptische zu sein und wo sie auch für andere europäische Staaten außer England ein größeres Interesse zu beanspruchen beginnt. Mit Besorgnis sehen z. B. die Franzosen, wie die ägyptischen Nationalisten die Lage ihres Landes mit der Algeriens vergleichen und an die gemeinsame Religion appellieren. Dieses ostentative Festhalten an religiösen und nationalen Traditionen unterscheidet die Jungägypter scharf von den Jungtürken, die ihren Stolz darin setzen, als Freidenker zu gelten. Im übrigen scheinen die panislamitischen Ideen in Verbindung mit der Niederlage Rußlands durch eine exotische Macht in manchen jungägyptischen Kreisen eine Art Größenwahn erzeugt zu haben, indem man sich hier mit der Hoffnung schmeichelt, es einmal Japan gleichzutun. Auch wenn Europa mehr Grund hätte, sich über diese Gefahr zu beunruhigen, so sorgen doch schon die Jungägypter durch die unpolitische und gewaltsame Art ihres Vorgehens selbst dafür, daß ihre Bäume vorläufig nicht in den Himmel wachsen. Jedenfalls aber haben trotzdem die Engländer große Schwierigkeiten, ihre Macht in Aegypten aufrecht zu erhalten. Wenn sie das nicht tun, würde ein großer Teil ihrer Kraft untergraben, weil sie dann eben die Beherrschung des Weges nach Indien nicht mehr in Händen hätten.

* Köln, 1. Mai. Zum Schlusse der Kölner Luftschiffmanöver dankte Freiherr v. Lyncker den gesamten Offizieren, die an den Manövern teilgenommen haben, sowie dem Personal für Hingabe und aufopfernde Tätigkeit und erklärte nochmals inbezug auf die Ballonkatastrophe, daß niemand die Schuld an dem Unfall zuzumessen sei. Auch der Kaiser habe betont, daß nur durch die Verkettung einer Reihe unglücklicher Zufälle das Unglück herbeigeführt wurde. Für die Folge sollen die Luftschiffmanöver bei jeder Witterung ausgeführt werden, um die Leistungs- und Manöverierfähigkeit der Ballons zu erproben. Freiherr v. Lyncker ist nach Berlin zurückgereist.

Deutschland.

Berlin, 3. Mai.

* Hamburg, 1. Mai. Die Diamantenausbeute von Kolmanskop beträgt für April 13 500 Karat gegen 9306 Karat im April des Vorjahres, die von Weiß u. de Meillon 3900 gegen 2800 Karat im März d. J. Die Ausbeute von Lüderitzbucht wird für April auf 4000 gegen 4200 Karat im März geschätzt.

Kirchliches.

* Wien, 29. April. Die Einweihung des neuen Kamillianerklosters zu Wien-Lainz fand gestern statt. Die Protektorin des neuen Konvents, Herzogin Sophie v. Hohenberg, war zu der Feier erschienen. Außerdem hatten sich eingefunden der apostolische Nunzius Fürst Granito di Belmonte, Erzbischof-Koadjutor Dr. Nagl, Prinzeßin Fanny von und zu Liechlenstein, Gräfin Kamilla Arco, Statthaltereirat Graf Stainach in Vertretung des Statthalters u. a. m. Die Benediktion der Kapelle nahm der päpstliche Nunzius vor und brachte sodann das erste hl. Meßopfer in derselben dar. Darauf folgte die Einsegnung des Klosters.

Rheinland-Westfalen.

* Krefeld, 3. Mai. Zu dem am Sonntag nachmittag beinahe erfolgten Zusammenstoß zwischen dem D-Zug Berlin-Krefeld-Paris und einem Zuge der Krefelder Straßenbahn wird der Niederrh. Volksztg. aus Uerdingen von einem Augenzeugen u. a. noch geschrieben:

„Ich bestieg 3¼ Uhr den Motorwagen der Krefelder Straßenbahn in Bokum, um nach Uerdingen zu fahren. Zwei vollbesetzte Anhängewagen hatte jener Motorwagen hinter sich. Da die Krefelderstraße wegen des Umbaues am Bahnübergang kurz vor Uerdingen gesperrt ist, sind die Barrieren dort ständig heruntergelassen und werden nur zur Durchfahrt der „Elektrischen" geöffnet. Besagte Barriere wurde am Sonntag von einem Beamten das erstemal bedient. Dieser ließ nun die Straßenbahn noch durch, trotzdem ihm zweimal das Signal des D-Zuges gegeben worden sein soll. Der D-Zug befand sich an Station Uerdingen, als der Motorwagen auf dem ersten Gleise war und die Kontaktstange von der Oberleitung abkam. Nur dadurch, daß es dem Schaffner des Motorwagens gelang, die Verbindung mit der Oberleitung sofort wieder herzustellen, der Führer auf „Vollstrom" einschaltete und der D-Zug seinerseits „sto pte", ist hier ein gräßliches Unglück verhütet worden. Die Passagiere der Straßenbahn hatten die Gefahr erkannt und ein panikartiger Schrecken bemächtigte sich ihrer. Alles dies spielte sich in Zeit von einigen Sekunden ab."

* M. Gladbach, 3. Mai. Das neue Eingemeindungsprojekt M. Gladbach-Korschenbroich, das in den letzten Tagen den Gegenstand lebhafter Erörterungen in allen Bevölkerungskreisen bildete, findet nunmehr in der „K. Ztg." durch folgenden Bericht aus M. Gladbach einige Klärung: „Zu dem Plane der Eingemeindung von Korschenbroich nach M. Gladbach wird weiter bekannt, daß sich der Oberbürgermeister Piecq um die Stelle eines Bürgermeisters von Korschenbroich beworben hat, um so die Gemeindeverwaltungen in Personalunion zu führen. Durch eine Eingemeindung würde die Einwohnerzahl der Stadt um 4700 vermehrt." Informationen der „Gladb. Ztg." und des „Niederrh. Volksbl." in Rheydt bestätigen diese Darstellung. Die erstere meint, die Folge einer solchen Verwaltung in Personalunion würde wohl früher oder später auch die Eingemeindung von Korschenbroich sein.

* Köln, 2. Mai. In vergangener Nacht schloß sich ein Kerl einem betrunkenen Mann an und führte ihn in eine dunkle Ecke am Hafen. Hier würgte der Kerl den Betrunkenen und nahm ihm Uhr und Kette ab. Der Mann hielt nun krampfhaft seine Hosentasche zu, aber der Straßenräuber schnitt mit einem Messer die Hose auf. Der Vorfall war von einem Arbeiter beobachtet worden. Er holte einen Schutzmann herbei und beiden gelang es, den gefährlichen Menschen zu verhaften.

* Friesdorf, 2. Mai. Eine ungewöhnlich schwere Rhabarberstange erntete der Gutsbesitzer Jos. Peters vom Klusterhof. Die Stande hatte das seltene Gewicht von 2 Kilo 900 Gramm. Stangen von 2 Kilo sind keine Seltenheit in den Anlagen des Herrn Peters.

* Ronsdorf, 3. Mai. Heute wird die Konkurserklärung der Ronsdorfer Bank erfolgen und zwar mit dem Vorbehalt, die Liquidation vornehmen zu können. Wie weiter gemeldet wird, verlautet, daß nicht nur das ganze Aktienkapital von 1 200 000 Mk. und die Reserven von 230 000 Mk. verloren seien, sondern daß auch ein Teil der Spareinlagen, die sich auf 2 280 503 Mk. belaufen, gefährdet sei. Der Zusammenbruch wurde tatsächlich durch überaus leichtsinniges Kreditgeben herbeigeführt. Es sind Beträge von 150 000 Mk., 300 000 Mk. und sogar bis 700 000 Mk. — letztere Summe an eine Barmer Firma — gegen ungenügende Sicherheit kreditiert worden. Wie hoch der Gesamtverlust wirklich ist, läßt sich erst dann sagen, wenn die Außenstände eingetrieben sind. Auch wird es darauf ankommen, wie weit die Aufsichtsratsmitglieder herangezogen werden können. Der Bankkrach kam so überraschend schnell, weil die Dresdener Bank in Berlin vor einigen Tagen den der Ronsdorfer Bank bisher gewährten umfangreichen Kredit zurückgezogen hatte. Die Kunde davon verbreitete sich sehr schnell, und dann begann ein Sturm auf die Bank, da jeder sein eingelegtes Geld retten wollte. Der Zusammenbruch gefährdet, wie s. Zt. bei der Solinger Bank, die Existenz vieler Geschäftsleute.

* Iserlohn, 2. Mai. Infolge allzustarken Alkoholgenusses erstickte hier heute in der Wohnung seiner Braut der Arbeiter Louis Berner.

Von der Luftschiffahrt.

♀ **Zum Schutz der deutschen Flugschiffahrt** Da sich die Schaustellungen mit Flugmaschinen in Deutschland immer mehr häufen, hat sich der Vorstand des Deutschen Luftschiffer-Verbandes genötigt gesehen, folgenden Beschluß zu fassen:

„Flugzeugführern, die im Besitze eines vom Deutschen Luftschiffer-Verbande erteilten Führerzeugnisses für Flugapparate sind, oder ein solches beantragen, kann entweder für immer oder auf Zeit, mindestens aber auf ein Jahr, das erteilte Zeugnis entzogen, oder die Erteilung eines Zeugnisses verweigert werden, sofern der betreffende Führer innerhalb eines Umkreises von 30 Kilometern von dem Sitze eines dem Verbande angeschlossenen Vereins oder Klubs gegen Entgeld oder Eintrittspreise oder im Wettbewerb um Preise Flüge mit Flugmaschinen ausgeführt hat, ohne daß die betreffende Flugveranstaltung von dem betreffenden Verein oder Klub selbst ausgeht bezw. patronisiert wird, oder der Verein oder Klub seine Genehmigung zur Beteiligung an dem Unternehmen gegeben hat."

An und für sich wäre es ja sehr zu begrüßen, wenn recht viele derartige Schaustellungen stattfänden und die Flugschiffahrt dadurch gefördert würde. Die Unternehmer sind aber meistens Abenteurer, die überhaupt nicht fliegen können und auch nur im Besitze von Flugmaschinen zweifelhaften Wertes sind. Sie betrachten die Sache nur als ein gutes Geschäft, sind aber überhaupt nicht in der Lage, Flüge vorzuführen, wie zahlreiche Beispiele lehren. Da derartige Vorkommnisse nur geeignet sind, die ganze Sache in Mißkredit zu bringen, so ist der Beschluß sehr zu begrüßen. Andererseits mehrt sich auch die Zahl der vom Verband qualifizierten Führer in erfreulicher Weise. So ist der bekannte Führer des Wright-Apparates, Herr Fridolin Keibel u. der Elsässer Emil Jeannin, der auf seinem Farman-Apparat den deutschen Rekord für Dauerfahrten hält (über 2 Stunden) vom Verband zu Führern qualifiziert worden.

Die Zeppelin-Polarfahrt.

* Berlin, 2. Mai. Das Komitee für die Zeppelin-Polarfahrt ist heute nachmittag zu einer beschließenden Sitzung zusammengetreten. Graf Zeppelin traf heute mittag, von Dresden kommend, hier ein. An der Sitzung nahmen außer ihm noch teil Professor Hergesell, Generalkonsul von Friedländer-Fuld, Geheimer Oberregierungsrat Lehwald vom Reichsamt des Innern, Kapitänleutnant z. D. Willmers in Vertretung des am persönlichen Erscheinen verhinderten Prinzen Heinrich. Die Vorexpedition nach Spitzbergen wird in den ersten Tagen des Juli abgehen. Graf Zeppelin soll übrigens nach Berlin gekommen sein, um sich auch an den zuständigen Stellen über die Katastrophe des Zeppelin 2 bei Weilburg zu äußern. Die Gräfin Zeppelin hat ihren Gatten bis Dresden begleitet und dort bei ihrem Bruder, dem russischen Gesandten in Dresden, Baron von Wolff, Aufenthalt genommen.

Aus dem Kreise Neuß.

* Neuß, 4. Mai.

Kath. Gesellenverein. Ein recht stattliche Anzahl von Mitgliedern, Ehrenmitgliedern 2c. folgten Sonntag nachmittag einer Einladung des Herrn Jul. Hönings zur Besichtigung der Obst-Plantagen „Pomona". Die riesigen Anlagen standen in schönster Blütenpracht und boten ein farbenprächtiges Bild. Unter liebenswürdiger Führung des Besitzers wurden die verschiedensten Kulturen durchwandert und recht interessant erläutert und mußten die großzügigen Anlagen an sich sowohl als auch die verschiedenen Einzelheiten, wie Veredelungen, Formobstbäume usw. das Herz eines jeden Naturfreundes erfreuen. Jedenfalls konnten die Besucher hochbefriedigt von dem Gesehenen heimkehren. — In der Vereinsversammlung am Abend, welche trotz des Renntages recht gut besucht war, machte zunächst der Präses, Herr Kaplan Geller, Mitteilung von der Genehmigung, welche der Hr. Minister für die Bewirtschaftung des neuen Gesellenhauses durch Schwestern des Augustinerinnenordens erteilt habe. Er könne jetzt auch bekannt geben, daß in dem neuen Hause eine kleine Kapelle eingerichtet werde, welche auch den Hausbewohnern und Gesellen zugänglich gemacht werde. Sodann teilte er weiter mit, daß der verstorbene Rentner, Herr Julius Zimmermann, dessen Vater noch unter Kolping dem Gesellenverein angehört habe, dem Gesellenverein von Neuß 5000 M. vermacht habe. Der Gesellenverein wolle seinen Dank gegen den Verstorbenen durch eine jährliche hl. Messe in der Kepelle bekunden. Möchten sich noch manche so hochherzige Wohltäter finden. Alsdann hielt der Präses einen Vortrag über: „Der Gesellenverein und seine Entstehung". Der Redner zeichnete in großen Zügen ein Bild vom Werke Kolpings, indem er die Entstehung des Vereins, die Richtlinien, welche Kolping ihm gegeben, sowie seine Aufgaben in damaliger und heutiger Zeit erläuterte. Mit einem Appell an die Gesellen, alle am Werke Kolpings mitzuarbeiten, schloß der Präses seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Eine Reihe neuer Mitglieder konnte wieder in den Verein aufgenommen werden und verlief der Abend bei Liedern usw. aufs Beste.

Bauernregeln vom Mai. Nasser Mai, wenig Heu. Kühler Mai und naß dabei gibt viel und gutes Heu. Mai kühl und naß, füllt Scheuer und Faß. Der Mai ist selten so gut — Er bringt dem Zaunspfahl noch einen Hut. Auf nassen Mai kommt trockener Juni herbei. Maientau macht grün die Au. Maienregen auf die Saaten — Dann regnet es Dukaten. Kühle und Abendtau im Mai — Ist wert ein Fuder Heu. Wenn im Mai die Bienen schwärmen — So soll man vor Freuden lärmen. Maienfröste sind unnütze Gäste. Mailuft bringt die Toten aus der Gruft. (Die Pflanzen erblühen.) Viel Gewitter im Mai — Schreit der Bauer Juchhei. Weht im Mai der Wind aus Süden — Ist uns Regen bald beschieden. Im Mai ein warmer Regen — Bedeutet Früchtesegen. Maikäferjahr bringt Gutes dar. Kühler Mai, ist 'ne alte Regel, — Beschert viel Arbeit für Keller und Flegel.

Standes- und Meldeamts-Statistik. Im Monat April 1910 wurden 92 Kinder geboren, darunter waren 48 Knaben und 44 Mädchen. 5 Kinder wurden tot geboren. Es sind gestorben 23 männliche und 23 weibliche, zusammen 46 Personen. Hiervon waren

8 Kinder bis zu 1 Jahre alt,
7 Kinder von 1—5 Jahren alt,
3 Personen von 5—20 „ „
10 Personen „ 20—40 „ „
3 Personen über 40—60 Jahre alt,
15 Personen über 60 Jahre alt.

28 Ehen wurden geschlossen.

Ausweislich der auf dem hiesigen Einwohnermeldeamt geführten statistischen Nachweisung zogen im Monat April 1910 zu:

71 Familien mit	318	Köpfen
Einzelstehende Personen	620	
Summa	938	Personen
Hierzu die oben aufgeführten Geburten	92	
Gesamtsumme	1030	Personen.

Es zogen ab:

25 Familien mit	107	Köpfen
Einzelstehende Personen	368	
Summa	475	Personen.
Hierzu die oben aufgeführten Sterbefälle	46	
Gesamtsumme	521	Personen

Demnach ist für den Monat April 1910 ein Zugang von 509 Personen in der Bevölkerungsziffer zu verzeichnen.

Neuter Volksbadeanstalt. Besuchsziffer für den Monat April 1910:

Schwimmbad:	Erwachsene	1032	
	Kinder	574	
	Volksbad	1530	
	Convict	220	
	Realschule	370	
		3726	
Wannenbäder	1. Klasse	33	
	2. „	707	
	3. „	826	
		1566	
Brausebäder:		621	
Freibäder für Volksschulen:			
Knaben:	Schwimmbad	1015	
Mädchen:	Schwimmbad	345	
	Summa	7273	

Im Monat April 1909 badeten 5338 Personen, mithin in diesem Jahre 1435 Personen mehr.

♀ **Erhaltet die alten Bäume.** Der Altonaer Magistrat erläßt durch das städtische Pressebureau folgenden nachahmungswerten Aufruf:

„Trotz der edeln Bestrebungen der Gesellschaften für Heimatschutz und trotz der Sorgfalt, mit der die städtische Verwaltung bemüht ist, bei Straßen- und andern Bauten den vorhandenen Baumbestand zu schonen und zu erhalten, wird das gleiche Verfahren von Privatbesitzern leider oft nicht in dem Maße beobachtet, wie es im Interesse der Allgemeinheit wünschenswert wäre. Es sei deshalb hier besondert darauf hingewiesen, wie wertvoll die im Gelände stehenden einzelnen Bäume oder Baumgruppen für ihre Gegend sind. Jeder, der früher diese Bäume pflanzte, hatte damit auch ihren Zweck verbunden. Wenn letzterer nun nach so vielen Jahren auch nicht mehr bekannt ist, so ist der Wert des Baumes dadurch nicht erloschen. Mancher Baum oder Baumgruppe hat lange Jahre hindurch einem Felde einen besondern Charakter verliehen. Als Merkmal bestimmter Landstellen, und als natürliche Wegweiser haben manche alte Bäume sich viele Jahre hindurch bewährt und sind dadurch mit Generationen gewissermaßen verwachsen gewesen. Manche Landstelle hat ihren Namen nach in der Nähe stehenden Bäumen viele Jahre getragen und manche Erinnerung würde mit der Entfernung solcher Bäume für immer erlöschen. Möge deshalb

jeder Eigentümer von Bäumen es sich wiederholt überlegen, ehe er einen dieser Zeugen alter Zeit der Axt zum Opfer bringt.

△ **Alkoholvergiftung.** Am Sonntag wurde an der Unterführung der Kaiser Friedrichstraße ein Junge von 17 Jahren anscheinend ohnmächtig gefunden. Ein Arzt stellte fest, daß derselbe infolge übermäßigen Schnapsgenusses einer Alkoholvergiftung zum Opfer gefallen war. Er wurde zum Hospital gebracht, wo in seinem Befinden mittlerweile eine Besserung eingetreten ist. Ein Begleiter des Burschen hatte die Gelegenheit benutzt, und diesem seine Uhr gestohlen.

⋊ **Die Anwohner der Oberstraße** werden hierdurch freundlichst gebeten, am Samstag, den 7. Mai, anläßlich der Feier der goldenen Hochzeit der Eheleute Peter Schillings ihre Häuser zu beflaggen und abends zu illuminieren. (Eingesandt.)

LKR. **Geflügelzuchtlehrkursus für Inhaber staatlich subventionierter Geflügelzuchtstationen und mit Staatsprämien ausgezeichneter bäuerlicher Geflügelhöfe.** Im Laufe des Monats Juni wird an der Geflügelzucht- und Lehranstalt der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Neuß zum ersten Mal ein ähnlicher sechstägiger Geflügelzuchtkursus für Inhaber von Geflügelzuchtstationen und prämilierter bäuerlicher Geflügelhöfe abgehalten werden, wie er seit einigen Jahren mit Erfolg für Frauen und Töchter der Landwirte veranstaltet worden ist.

Der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten wird an würdige und weniger bemittelte Personen Beihilfen für die Teilnahme an dem Kursus bewilligen. Die Beihilfen werden umfassen:

1. die Kosten der Hin- und Rückfahrt in der 3. Wagenklasse der Eisenbahn;
2. eine Tagesentschädigung von 3 Mk.;
3. die an die Landwirtschaftskammer zu entrichtende Kursusgebühr von 10 Mk.

Die Gewährung dieser Unterstützungen wird von der Befürwortung durch die Herren Lokalabteilungsdirektoren bezw. Landräte abhängig gemacht, und die Ueberweisung erfolgt nach der Veranstaltung des Kursus.

Die Meldungen um Zulassung zu dem Kursus sind bis zum 25. Mai d. J. durch die Hand des zuständigen Lokalabteilungsdirektors an die Landwirtschaftskammer in Bonn, Bismarckstraße 4 zu richten.

:: Grimlinghausen, 2. Mai. Wir werden um Aufnahme folgender Zuschrift gebeten: Es wäre sehr an der Zeit, wenn den Interessenten einmal Gelegenheit geboten würde, zu den schwebenden Verhandlungen zwischen Neuß und Grimlinghausen noch einmal Stellung zu nehmen. Besonders bei den Marktleuten, Gärtnern und Arbeitern ist der Wunsch allgemein, daß es bald zu einem Uebereinkommen zwischen Neuß und Grimlinghausen kommen möge, welches die Fortführung der jetzt in Angriff genommenen Neußer Vorortbahn bis Grimlinghausen ermögliche. Den Marktleuten würde Gelegenheit gegeben, ihre Erzeugnisse bequem zur Stadt zu bringen und die Arbeiter brauchten bei schlechtem Wetter nicht die weiten Wege zu Fuß zurückzulegen. Ebenfalls wäre den Hausfrauen billig Gelegenheit zum Einkauf ihrer Bedürfnisse in den Neußer Geschäften geboten. Weiter würde die Verbindung bis Grimlinghausen von den Grimlinghauser Kindern, welche in Neuß die höhere Schule besuchen, sicher begrüßt werden. Die Hauptsache wäre aber, daß unserm Ort, dem so hübsch gelegenen Rheindorf reger Verkehr von Neuß zugeführt würde, was sicher den Wirten und anderen Gewerbetreibenden sehr zugute käme. Dadurch würden sich auch von der Stadt Passagiere für die Rheinfahrten der Mülheimer Schiffahrtsgesellschaft einfinden. Eine gründliche Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse unseres Ortes kann nur eine elektrische Bahnverbindung Neuß-Grimlinghausen bringen. Stichhaltige Einwände gegen die Eingemeindung sind von keiner Seite bis jetzt angeführt worden, wohl sprechen aber schwerwiegende Gründe dafür. Greift Grimlinghausen jetzt, wo der Bahnbau bis zum Alexianerkloster in Angriff genommen ist, nicht zu, so wird es noch lange auf die Durchführung der Bahn bis in seinen Ort und darüber hinaus warten können. Was die Eingemeindung nach Neuß sonst für Vorteile für unsern Ort bringen würde, ist schon dargelegt worden: Besserung der Wasserverhältnisse durch Anschluß an die vorzügliche Wasserleitung der Stadt Neuß, gute und billige Beleuchtung durch Gas 2c. und dabei noch Ermäßigung der Steuern, die hier 190 Prozent betragen, in Neuß nur 155 Prozent. Alles spricht also für die Eingemeindung nach Neuß, nichts dagegen. Alle, welchen das Wohl der Gesamtgemeinde am Herzen liegt, müssen die Eingemeindung nach Neuß demnach aufs nachdrücklichste befürworten.

)-(Zons, 4. Mai. Am Montag findet eine Gemeinderatssitzung mit folgender Tagesordnung u. a. statt: Kenntnisnahme des mit der Luftschiffahrtsgesellschaft Schreiner und Wahlen abzuschließenden Vertrages. Antrag der freiwilligen Feuerwehr Stürzelberg auf Bewilligung eines Betrages für Beschaffung von Sonntagskleidung pp. gegen spätere Rückerstattung.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

=|= Noithausen, 3. Mai. Am 24. Mai wird unserm Ort ein seltenes Fest beschert. An diesem Tage begehen die Eheleute Hub. Kropp das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar und die Jubilarin erfreuen sich trotz des hohen Alters einer seltenen Rüstigkeit.

Sport.

⋊ **Düsseldorfer Rennen.** Bei dem gestrigen Nennungsschluß wurden insgesamt für die 12 Rennen am 16. und 18. Mai 124 Pferde angemeldet, ein bei dem überall stark einsetzenden Rennbetrieb recht günstiges Resultat, welches gute Felder erwarten läßt.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 3. Mai. In der mitgeteilten Aufhebung des Stadtverordnetenbeschlusses vom 8. Februar durch den Bezirksausschuß Düsseldorf wegen Freigabe der Stadthalle an die Sozialdemokraten bei politischen Versammlungen beschloß das Stadtverordnetenkollegium die Beschwerde an den Provinzialrat. Die Juristenkommission der Stadtverordnetenversammlung wurde beauftragt, der Beschwerde eine ausführliche Begründung beizugeben.

* Düren, 6. Mai. Gestern abend wurde auf der Station Bubenheim ein verheirateter Hülfsschaffner durch Ueberfahren tödlich verletzt. Er starb kurze Zeit nachher.

* Düren, 3. Mai. Der Cäcilienverein in der Erzdiözese Köln hält am Donnerstag den 19. Mai hier seine 25. Generalversammlung ab.

* Köln, 3. Mai. Am Dienstag nachmittag gegen 5½ Uhr kam ein Arbeiter in ein Abzahlungsgeschäft und verlangte von dem anwesenden Verkäufer sein Geld für einen am Vormittag gekauften Anzug zurück. Da ihm das verweigert wurde, zog der Arbeiter kurz entschlossen einen Revolver und gab drei scharfe Schüsse auf den Angestellten ab, zwei davon gingen glücklicherweise fehl, während ihn einer in den Kopf traf, ohne ihn jedoch lebensgefährlich zu verletzen. Der Täter, der etwa 350 Mk. bei sich trug und nach Amerika auswandern wollte, wurde sofort festgenommen und der Kriminal-Polizei übergeben. Der Angestellte, der das Bewußtsein verloren hatte, wurde ins Bürgerhyspital gebracht.

)(Neumünster, 3. Mai. Heute nacht sind auf dem Gute Augustenhof 16 polnische Arbeiter und Arbeiterinnen infolge von Kohlengasvergiftung schwer erkrankt. Die Leute heizten den Ofen an und schlossen ihn vor dem Schlafengehen. Eine Arbeiterin liegt hoffnungslos darnieder.

)(Trier, 3. Mai. Zwei Hochstabler, die sich als kalifornische Missionare ausgaben, machten sich auf der Brüsseler Weltausstellung an einen Schreiner aus Antwerpen und begleiteten ihn nach Trier, wo er Verwandte besuchen wollte. Sie lockten ihn in ein Hotel und nahmen ihm dort seine Barschaft von 2500 Mark ab. Die Polizei fahndet bisher vergebens nach den Schwindlern.

* Trier, 3. Mai. In den beiden letzten Nächten haben die Weinberge, die Obstbäume und die Frühlingskartoffeln an der Obermosel durch Frost schweren Schaden erlitten.

Gerichtliches.

* Düsseldorf, 2. Mai. (Strafkammer.) Der 70jährige Weber Johann Be. aus Glehn sollte am 17. Februar einen Grenzstein weggenommen haben, der zwischen seinem Grundstück und demjenigen seines Nachbars stand. Er bestritt, daß es sich überhaupt um einen Grenzstein handle, weggenommen habe er ihn nicht. Das Gericht gewann auf Grund der Beweisaufnahme die Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten, und setzte gegen diesen eine Gefängnisstrafe von 1 Tag und eine Geldstrafe von 300 Mark fest.

Vermischtes.

* Mainz, 1. Mai. Durch das Geständnis einer kürzlich hier verhafteten Zigeunerin wurde der Mörder eines im Oktober 1908 in der Nähe von Dieburg erschossenen Zigeunerknaben ermittelt. Der Täter ist gleichfalls ein Zigeuner, ein gewisser Reinhardt, der sich wegen verschiedener Ausschreitungen in Haft befindet. Der Täter war bisher nicht ermittelt worden, da Reinhardt gedroht hatte, daß er denjenigen erschießen werde, der ihn verrate. Reinhardt soll die Tat verübt haben, weil der Zigeunerjunge ihm nicht sofort einen Platz an dem offenen Lagerfeuer bei Dieburg eingeräumt hatte.

* Berlin, 1. Mai. Ein seltsamer Schweinehandel auf dem Berliner Viehhof wird demnächst die Gerichte beschäftigen. Ein Händler ließ zehn Schweine verkaufen und wohnte dem Verkauf selber bei. Ein Fleischermeister Sch. erklärte die Borstentiere für zu leicht, worauf der Händler ihm erwiderte, sie seien jedes über 400 Pfund schwer. Als dies der Meister bestritt, machte ihm der Händler folgenden Vorschlag: Sind die Schweine leichter als angegeben, so soll der Fleischer sie umsonst haben; sind sie aber schwerer, so solle jedes Pfund über das angegebene Gewicht mit 30 Mark bezahlt werden. Der Meister war damit einverstanden. Die Schweine wurden gewogen, und nun stellte sich ein solches Uebergewicht heraus, daß er 18 000 Mark zu zahlen hätte. Da er sich dessen weigert, wird ihn der betreffende Kommissionär verklagen.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Zur Wahlrechtsvorlage

wird, allerdings ohne bisher bestätigt zu sein, gemeldet, daß die Konservativen unter Hrn. v. Heydebrandt an dem Kompromiß mit dem Centrum festhalten und die Vorlage in der Herrenhausfassung ablehnen werden. Uebrigens ist diese Fassung an sich auch unmöglich. Es ist nämlich übersehen worden, bei der Drittelung Vorsorge für den Fall zu treffen, daß sich in einzelnen Urwahlbezirken Wähler der entsprechenden Abteilung nicht vorfinden. Es wird also einer nochmaligen Beratung und Beschlußfassung bedürfen.

Die Arbeiten des Landtages.

Der Seniorenkonvent des Abgeordnetenhauses beschloß, dem Plenum zu empfehlen, daß die Vertagung erst am 11. Mai eintreten und die Tagung am 24. Mai wieder eröffnet werden möge. Am 25. Mai soll die Wahlrechtsvorlage auf die Tagesordnung gesetzt werden. Vor Pfingsten soll noch die erste Lesung des Gesetzentwurfs betr. den Wohnungsgeldzuschuß und die Eisenbahnanleihe erledigt werden.

Wertzuwachssteuer.

Die Reichstagskommission für das Zuwachssteuergesetz stellte in der zweiten Lesung die Bestimmung der Regierungsvorlage wieder her, wonach eine Steuer beim Erwerb durch Deszendenten und Adoptivkinder nicht erhoben wird.

Ein nettes Kompliment.

heimst der Reichskanzler jetzt von nationalliberaler Seite zum Danke dafür ein, daß er sich redlich bemüht hat, die Wahlrechtsreform nach deren Wünschen umzugestalten. Man schreibt der „Köln. Ztg.“:

„Es war auf der Bismarckgedenkfeier des Nationalliberalen Vereins zu Düren im Monat April des Jahres 1910. Exz. Hamm hatte „zündend“ wie immer über Bismarck als Junker und Familienvater gesprochen, dann wurde ein Toast auf die Damen ausgebracht von anderer Seite, und dieser Redner meinte, wenn die Frauen das Stimmrecht erobert hätten, könnten sie Parlamentarier, Minister, ja vielleicht sogar Reichskanzler werden. Hr. Hamm ließ es sich nicht nehmen, später diese Sache noch einmal aufzugreifen und soll nun nach bis jetzt unwidersprochenen Berichten gemeint haben: Wir haben ja jetzt schon ein altes Weib als Reichskanzler. Ein Aachener und ein Dürener Blatt brachten die Sache vor die Oeffentlichkeit. Herr Hamm hat bis jetzt geschwiegen; er hatte wahrscheinlich keine Zeit für solche Kleinigkeiten. Dagegen nimmt die Dürener liberale „Rur-Zeitung“ das Wort. Sie macht viele Worte, leugnet aber den behaupteten Ausspruch selbst nicht ab. Da darf man es keinem Menschen übel nehmen, wenn er den Schluß zieht, daß Exz. Hamm den Ausspruch wirklich getan hat. Das liberale Blatt entschuldigt ihn mit „der Stunde der Fidelitas“, „dem lustigen Redekampf gehobener Festesstimmung“.

Interessant wäre es zu wissen, welchen Titel seinerseits der Reichskanzler dem Herrenhausmitglied und Führer der rheinischen Nationalliberalen gibt. Viel Schmeichelhaftes wird es wohl nicht sein.

Zum Kampf im Baugewerbe

teilt man uns aus Unternehmerkreisen mit, daß die Zahl der Ausgesperrten nunmehr nahezu 200 000 Arbeiter beträgt, woran 22 000 Arbeitgeber beteiligt sind. Eine einzelne örtliche Abmachung sei hier unmöglich, man werde aber bestrebt sein, die Arbeitszeit, welche jetzt versäumt wird, nach Möglichkeit wieder einzuholen.

Die Zukunft Elsaß-Lothringens.

Ueber die Metzer Unterhaltung des Kaisers mit den Abgeordneten Wendel und Gregoire macht der „Lorrain“ folgende eingehendere Mitteilung: Seit 40 Jahren seien die deutschen Kaiser unmittelbare Herrscher in Elsaß-Lothringen gewesen, habe der Kaiser betont, und es scheine nicht nötig, dieses Verhältnis zu ändern. Elsaß-Lothringen sollte ein Parlament erhalten, das alle Befugnisse und Rechte der Parlamente der übrigen Bundesstaaten hätte. Es würde zwei Kammern in sich begreifen, die eine sollte aus einem Wahlsystem hervorgehen, das weiter sei als das gegenwärtig für den Landesausschuß in Kraft befindliche, die andere sollte eine Art Erster Kammer werden mit ungefähr den gleichen Befugnissen, die jetzt der Bundesrat ausübe, der dann natürlich als gesetzgebender Faktor für das Reichsland ausscheide. Die Wichtigkeit der Auslassungen des Kaisers sei daraus ersichtlich, daß ihn ursprünglich auf seiner Reise der Reichskanzler begleiten sollte, den aber die Verhandlungen über die preußische Wahlrechtsvorlage zurückhielten.

England und Deutschland.

* London, 3. Mai. Ueber die militärische Brauchbarkeit von Luftschiffen hat sich Admiral Sire Eduard Seymour anläßlich seiner Pensionierung einem Interviewer gegenüber in einer Weise ausgesprochen, die für England namentlich deshalb von Interesse ist, weil Admiral Seymour als Oberbefehlshaber der verbündeten Truppen im China-Feldzuge von 1900 der Urheber des seither geflügelt gewordenen Wortes: „Germans to the front“ ist. Eine Luftschifflotte wie die deutsche, bemerkte er, kann England an einem einzigen Nachmittage nie wieder gutzumachenden Schaden zufügen. England kann Deutschland im Flottenbau mit Leichtigkeit vorauseilen, aber Deutschland kann uns überrumpeln. Es gibt auf der ganzen Welt nur eine Kriegsmarine, die unverhohlen mit der englischen wetteifert, und das ist weder die amerikanische noch die japanische, das ist einzig und allein die deutsche. Am Schlusse der Unterredung beklagte der Admiral die Erfindung und den Bau der Dreadnoughtstyps, der allein dem Auslande und besonders Deutschland die Möglichkeit gegeben haben, England im Flottenbau gleichsam von einem neuen Start aus einzuholen und womöglich zu überflügeln. Die „Daily Mail“ knüpft hieran die Bemerkung, daß England den, wie sie behauptet, 24 teils fertigen, teils im Bau befindlichen Luftkreuzern so gut wie nichts gegenüberzustellen habe, und ruft ihren Leuten zu: „Wacht auf!“

Kleine politische Nachrichten.

* Wiesbaden, 3. Mai. Kurz nach 5½ Uhr traf der Reichskanzler ein. Er wurde auf dem Bahnhofe von dem Gesandten Frhrn. v. Jenisch empfangen und nach dem Schloß geleitet, wo er Wohnung nahm. Bald darauf wurde der Reichskanzler vom Kaiser empfangen und nahm später an der Abendtafel im Schloß beim Kaiser teil. Der Kaiser besuchte abends die zweite Festvorstellung im königlichen Theater. Mit ihm erschien der Reichskanzler in der Hofloge.

— Der italienische Minister des Aeußern di San Giuliano trifft der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge Ende Mai in Berlin ein, um sich dem Kaiser vorzustellen und den Besuch des Reichskanzlers in Rom zu erwidern.

* Dresden, 3. Mai. Heute nachmittag wurde im Landtage der konservative Abgeordnete Rittergutsbesitzer Sieber während einer Deputationssitzung von einem Unwohlsein befallen. Er wurde sofort in seine hiesige Wohnung überführt, wo er alsbald einem Schlaganfall erlegen ist.

Wien, 4. Mai. Oberleutnant Hofrichter, der jetzt täglich einem Verhör unterzogen wird, verlangte gestern vor der Vernehmung nach einem Geistlichen. Dieser weilte eine Stunde in seiner Zelle und nahm auch die Beichte des Verhafteten entgegen.

Von der Luftschiffahrt.

— Die Polarexpeditions-Konferenz beschloß, die Vorexpedition ohne Luftschiff zu machen. Die Frage des Eisschiffes wurde erörtert. Graf Zeppelin ist wieder von Berlin nach Friedrichshafen abgereist.

* Straßburg, 3. Mai. Auf dem hiesigen Militärübungsplatz Polygon werden seit einigen Tagen Flugversuche unternommen. Dem Aviatiker Eugen Wienceziers gelang heute ein prächtiger Flug über die Stadt, wobei er zweimal das Münster umflog und nach dem Flug von 20 Minuten Dauer auf dem Polygon um 7 Uhr glatt landete.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* Kassel, 3. Mai. Starkes Schneegestöber wie mitten im Winter herrschte gestern im Rhöngebirge, Vogelgebirge, Sauerland und in den oberhessischen Gebirgszügen. Das Fuldatal und das Rhöngebirge bilden eine völlige Winterlandschaft. Der Schnee liegt mehrere Centimeter hoch.

Wetter-Aussichten.

Wetter-Prognose für den 5. Mai.

Frühlingsmäßig.

Witterungs-Beobachtungen vom 3. Mai.

Höchste Tagestemperatur: 12 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 4 Grad über Null.
Am 4. Mai, morg. 8 Uhr: 6 Grad über Null.
Das Barometer ist 3 Millimeter gefallen.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 3. Mai 1910:

Schlepp-Schiff „St. Antonius“, Schiffer Spaan, mit Korkabfällen von Antwerpen.
„ „Clara“, Schiffer P. Pyl, mit Leinsaat von Antwerpen.
„ „Lammerjohn 2“, Schiffer Salet, mit Holz von Rotterdam.

Abgegangen am 3. Mai 1910:

Schleppschiff „Gertrud“, Schiffer W. Spicker, mit Kohlen und Koks nach Karlsruhe.
„ „Christina“, Schiffer Schneider, mit Kohlen und Koks nach Mannheim.
„ „Spero in Deo“, Schiffer Fr. Stahl, mit Kohlen nach Straßburg.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 4. Mai.

		m.	pf.
Weizen 100 Kilo	1. Qualität	22	—
„	2. „	21	—
Roggen 100 Kilo	1. Qualität	16	—
„	2. „	15	—
Hafer 100 Kilo	1. Qualität	15	70
„	2. „	14	70
Kartoffeln 50 Kilo		M. 2,50	—2,80
Heu 50 Kilo		„ 4,50	—5,00
Luzernerheu 50 Kilo		„ 5,50	—6,00
Krummstroh 500 Kilo		M. 20	—
Breitdruschstroh 500 Kilo		„ 22	—
Butter per Kilo		„ 2	60
Eier (100 Stück)		„ 8	—

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Müller.

Neuß, 4. Mai.

	m.	pf.
Rüböl 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	59	—
Rüböl 100 Kil. faßweise (ohne Faß)	61	—
Gereinigtes Rüböl 4 Mark mehr.		
Rübkuchen 1000 Kil. große waggonweise	100	—
„ „ kleine „	104	—
Kleie 50 Kil.	6	20

Rüböl und Kuchen unverändert.

Viehmärkte.

[] Neuß, 3. Mai. (Zucht- u. Milchviehmarkt.) Zum Markte waren 372 Stück Rindvieh, darunter 12 Stiere und 360 tragende und frischmilchende Kühe und Rinder aufgetrieben. Preise 1. Qualität Kühe von Mk. 520—620, verschiedene höher, 2. Qual. von 400—500, 3. Qual. von 310—400, tragende Rinder von 230 bis 330, Stiere von 210—300 Mk. Racen: Oldenburgische, Ostfriesische, Holsteinische und Rheinländische. Bei ruhigem Geschäfte Markt geräumt. Nächster Markt am Dienstag, den 17. Mai.

Sportnachrichten.

Das **Große Goldene Rad von Steglitz** gewann F. Theile am Sonntag in einem 100 Km.-Rennen glänzend auf Brennabor vor Nat Butler, Schipke, Gignard und Nobl. Auch im vorigen Jahre wurde dasselbe von Verbist auf Brennabor gewonnen. Theile erhielt außer dem Barpreise die Große Goldene Medaille mit Brillanten.

Junge Dame mit guter allgemeiner Bildung, die flott stenographiert, als **Maschinenschreiberin** und für leichte **Büroarbeiten** per sofort gesucht. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüche u. **A 198** an die Expedition.

Für sofort ein
fleißiges Mädchen
für alle Arbeit sucht
Frau Rose, Kreitz bei Neuß.

Landwirte benutzen mit Vorliebe den Inseratenteil der **N.-G. Z.**

Düsseldorfer Schauspielhaus.
Mittwoch, den 4. Mai
Elektra.
Madonna Dianora.
Donnerstag, den 5. Mai
vormittags 11½ Uhr
Matinee:
Gedenkfeier für Björnsterne Björnson.
Abends 8 Uhr
Taifun.

Für sofort durchaus properes
Dienstmädchen
gesucht. Zu melden morgens Erftstraße 64, 1. Etage.

Stadttheater Cöln.
Opernhaus.
Mittwoch, den 4. Mai
Tell.
Donnerstag, den 5. Mai
Die versunkene Glocke.
Schauspielhaus.
Mittwoch, den 4. Mai
Egmont.
Donnerstag, den 5. Mai
Iphigenie auf Tauris.

Mädchen vom Lande sucht **Stelle.** Wo, sagt die Expd.

Mädchen oder Frau für halbe Tage ges. Rheintorstr. 22.

Sitzungsbericht aus dem Abgeordnetenhause.

bcc Berlin, 3. Mai.

Die

dritte Lesung des Etats

wird beim Etat des Ministeriums des Innern fortgesetzt.

Abg. **Hirsch** (Soz.) wiederholt die Klagen der Abgg. **Ströbel** und **Fischbeck** über die gesetzwidrige Anwendung des Vereinsgesetzes. Redner wendet sich gegen die aus politischen Gründen veranlaßten Ausweisungen von Ausländern.

Abg. **v. Brandenstein** (kons.) rügt den Zickzackkurs der Polizei gegenüber den Straßendemonstrationen. Es komme nicht auf die Zahl an, sondern darauf, aus welchen Elementen diese Versammlungen bestehen und welche Zwecke sie verfolgen. Bei Sänger- und Schützenfeste sind auch Unfälle im Gedränge möglich. Aber himmelweit davon verschieden ist es, wenn geschworene Feinde der Staatsordnung (Sehr richtig! rechts) die Massen zusammentrommeln und aufpeitschen gegen die Gesellschaftsordnung. (Lebh. Zustimmung rechts.) Wenn die Versammlungen ruhig verliefen, so ist das dadurch erkauft worden, daß die Polizei vor der Sozialdemokratie das Feld geräumt hat. (Lebh. Zustimmung rechts.) Ein Paktieren mit der Sozialdemokratie bedeutet ein Kapitulieren und kann zur Bankerotterklärung der Staatsregierung führen. (Lebh. Zustimmung rechts.) Wir sehen in diesen Veranstaltungen nur die Vorübung zur allgemeinen Anwendung der rohen Gewalt. (Lebh. Zustimmung rechts.) Wir hoffen, daß die Polizei fortan der Sozialdemokratie gegenüber unbedingt festbleiben wird. (Beifall rechts.)

Minister des Innern **v. Moltke:** Gegenüber der Beschwerde des Abg. Hirsch über die Ausweisung eines kranken Russen stelle ich fest, daß dieser Mann als mittelloser Ausländer dem Heimatsstaat übergeben wurde. In Sachen der öffentlichen Umzüge haben wir genau nach dem Vereinsgesetz gehandelt, das die Versammlungen und Umzüge auf Straßen und Plätzen an die Genehmigung der Ortspolizei knüpft. Diese darf nur erteilt werden, wenn keine Gefahr für die öffentliche Sicherheit besteht. Das zu beurteilen, muß den Ortspolizeibehörden überlassen bleiben. Ich habe die Polizeibehörden auf ihre hohe Verantwortung bei der Genehmigung von Straßendemonstrationen hingewiesen und sie hier und da auch zur Verantwortung gezogen, wenn sie ihre Pflicht in dieser Hinsicht nicht erfüllten. Bei der Genehmigung von Versammlungen unter freiem Himmel muß neben anderem auch die Platzfrage geprüft werden, ebenso die etwaige Gefährdung des Gemeindewohls. Da ist es möglich, daß dieselbe Polizei heute eine solche Versammlung genehmigt und sie morgen verbietet. Wenn von Kapitulation der Polizei gesprochen wurde, so wird die Verantwortung der Polizei selbstverständlich nicht dadurch aufgehoben, daß die Veranstalter der Versammlung sich verbürgen. Umzüge sind etwas wesentlich anderes als Versammlungen unter freiem Himmel. Aufzüge beeinträchtigen den Straßenverkehr und bergen leicht Gefahren für das Publikum. Und doppelt bedenklich sind sie, wenn sie in der unheilvollen Absicht, Haß und Zwiespalt in die Bevölkerung zu tragen, veranstaltet werden von einer erregten, verhetzten, aufgepeitschten Menge. Die Vorgänge bei den Umzügen in unseren großen Städten sind sehr lehrreich gewesen, blutige Zusammenstöße wurden hier und da nur durch die große Zurückhaltung der Polizei, die man Bluthunde schimpfte, vermieden. Sie verzichtete darauf, die amtliche Autorität in einer im Interesse des Dienstes erforderlichen Weise zu wahren. Die ersten Wahlrechtskundgebungen waren natürlich keine spontanen, sondern wohl organisierte Veranstaltungen, wie jetzt auch die Maifeiern. (Sehr richtig! rechts.) Diese Bewegung will die Staatsordnung untergraben, wie der Parteiaufruf der Sozialdemokratie zur Maifeier und die Maifeierartikel des „Vorwärts" und andere Blätter lehren. Der Minister verliest unter lebhaften Hört, hört!-Rufen rechts Stellen aus diesen Artikeln, in denen es heißt, man müsse auf den Boden der Gesetzlichkeit verzichten, müsse die Eisenbahner und Soldaten aufwiegeln usw. Das grenzt doch an Hochverrat! (Lebh. Zustimmung rechts.) Es wird da geredet von der Notwendigkeit, Vorbereitungen zu treffen für den unvermeidlichen Kampf auf Tod und Leben. (Hört, hört! rechts. Sehr richtig! bei den Soz.) Demgegenüber hat die Zentralbehörde die Pflicht der Abwehr nach einheitlichen Grundsätzen. (Sehr wahr! rechts.) Wenn ich die Regierungspräsidenten darauf hingewiesen habe, daß in einer Zeit der Massenerregung wie jetzt öffentliche Aufzüge in der Regel mit der öffentlichen Sicherheit nicht verträglich seien, so stehe ich damit auf gesetzlichem Boden. Diese Anweisung bedeutet noch kein Verbot der Aufzüge. Mit dem Vorwurf der Rechtsverletzung sollten doch gerade die Sozialdemokraten vorsichtiger sei, die sich schlankweg über das Gesetz hinweggesetzt haben und nicht genehmigte Umzüge veranstaltet haben. Von einem Recht auf die Straße ist keine Rede. Ein so großer Staat wie Preußen läßt sich ein solches Recht nicht abtrotzen!

Abg. Frhr. **v. Zedlitz** (frk.): Hinter der Forderung des Rechts auf die Straße verbirgt sich nur die Absicht, die großen Massen für künftige Fälle einzuexerzieren. Es ist mehr als eine Heerschau, es ist ein Manöver. (Sehr richtig! rechts.) Die Kundgebungen werden keinen Erfolg haben. Die Sozialdemokraten, auch die hier im Hause, drohen mit dem politischen Massenstreik zur Erzwingung der Proletarierherrschaft. Das ist zweifellos die Revolution! (Ruf links: Huhu!) Ich bedaure den Zickzackkurs der Berliner Polizei.

Beim Etat der **Verwaltung der Zölle** äußert

Abg. Dr. **Fürbringer** (ntl.) Wünsche für die Oberzollsekretäre.

Beim **Kultusetat** weist

Abg. **Kopsch** (fortschr. Vp.) die Angriffe des Abg. Heß gegen den deutschen Lehrerverein zurück. Wann und wo habe sich der Deutsche Lehrerverein für eine religionslose Schule erklärt? Vor der Schulkürre müssen konfessionelle und politische Streitigkeiten Halt machen. Wer das nicht beherzigt, der hat seinen Beruf verfehlt. (Beifall links.)

Abg. Dr. **Heß** (Ctr.): Ich bin etwas erstaunt, daß die Freisinnigen die Sache mit dem Lehrerverein jetzt wieder ausgegraben haben, nachdem doch Kollege Hoff eben erst im „Berliner Tageblatt" erklärt hat, ich sei für die Oeffentlichkeit erledigt. Aber vielleicht verwechselt Abg. Hoff, wie ihm das öfter passierte, das „B. T." mit der Oeffentlichkeit. (Heiterkeit.) Herr Kollege Dr. Schepp hat mir Verleumdung vorgeworfen. (Widerspruch des Abg. Dr. Schepp.) Hier von der Tribüne aus, Herr Dr. Schepp, und sogar auf Latein! (Heiterkeit.) Das nehme ich ihm nicht so übel, aber daß er mich einen groben Klotz genannt hat, auf den ein grober Keil gehöre, das ist doch etwas hart. (Heiterkeit.) Die Waffen, die man hier gegen mich gebracht hat, waren unhonorig. Die Kritik meines Verhaltens in der liberalen Presse war reichlich massiv; aber daß mich der Stadtanzeiger der „Köln. Ztg." zum rheinischen Centrumsführer ernannte, war doch wenigstens ein Avancement. Aber leider war's ni tchritchig; so billig sind bei uns die Führerrollen nicht zu haben. (Heiterkeit.) Der Redner wendet sich dann gegen den Vorwurf, als beruhe seine Darstellung der im Deutschen Lehrerverein herrschenden Tendenzen auf Citaten, die aus dem Zusammenhang gerissen seien. Tatsache bleibt, daß der Verein sich in den Nürnberger Beschlüssen zur Simultanschule bekenne, und das sei doch doppelt bedenklich angesichts des Umstandes, daß die Mehrheit des Abgeordnetenhauses an der konfessionellen Schule festhält. (Zustimmung rechts und im Ctr.) Die Kritik meiner Rede in der liberalen Presse macht den Eindruck, als habe sich der gesamte Liberalismus getroffen gefühlt. Dabei wurde es so dargestellt, als seien wir Vertreter des orthodoxen Standpunktes nur befugt, den Mund zu halten und nie die Offensive zu ergreifen. Die Angriffe der liberalen Presse, insbesondere der „Kölnischen Zeitung", können mich nicht beirren, sie lassen mich kalt wie ne Hundeschnauze! (Heiterkeit.) Der Redner wendet sich gegen die Hineinziehung seiner Amtseigenschaft in die Polemik gegen ihn. Wenn Herr Kopsch ihn für die angeblichen Mißstände in seinem Schulaufsichtsbezirk verantwortlich machen wolle, so zeige er damit, daß er von der Schulaufsicht keinen blassen Schimmer von Ahnung hat. (Heiterkeit.) Die „Preuß. Lehrerzeitung" sagte zu meiner Rede, sie würde nur zum starken Wachstum des Vereins führen; hoffentlich verrechnet sie sich nicht ebenso wie neulich Kollege Hoffmann bei seiner Rechnung im Kultusetat. (Heiterkeit.) Von mir aus mag der Lehrerverein wachsen, blühen und gedeihen; ich leugne nicht, daß mir manches an ihm imponiert, und daß er Verdienste um das hohe Niveau unserer Lehrerschaft hat. Andere Organisationen haben das aber auch. Nur gegen den Geist, der gewisse Kreise in dem Verein beherrscht, machen wir Front, und wenn wir dabei mit der Linken Fraktur reden müssen, das kann uns niemand verargen. Hetzeret, wie die Linke behauptet, ist das gewiß nicht. (Beifall im Ctr.)

Sitzungsbericht aus dem Reichstage.

bcc Berlin, 3. Mai.

Zunächst wird das **Zusatzabkommen** zu dem Handelsvertrage mit **Aegypten** in dritter Lesung debattelos verabschiedet.

Zur zweiten Lesung steht der Gesetzentwurf zur Ausführung der revidierten

Berner Uebereinkunft betr. Urheberschutz

für Werke der Literatur und Kunst.

Es liegt dazu ein Abänderungsantrag Erbprinz zu **Hohenlohe-Langenburg** vor, als § 32 folgende Vorschrift einzufügen: Für die ausschließliche Befugnis zur öffentlichen Aufführung eines Bühnenwerkes oder eines Werkes der Tonkunst tritt an die Stelle der Frist von 30 Jahren eine 50jährige Frist.

Ein **Regierungskommissar** bittet um Ablehnung der vorliegenden Anträge. Man übersehe bei diesem Antrage Wagner offenbar, daß dieses Gesetz ja dem Autor nichts gebe, was er nicht schon habe. Der Autor eines Tonwerks sei schon jetzt berechtigt, auf Grund seines Eigentumsrechts Ansprüche an den mechanischen Vervielfältiger seines Tonwerks geltend zu machen.

Abg. **Wagner** (kons.) zieht hierauf seinen Antrag zurück.

Bei einem weiteren Paragraphen verlangt

Abg. **Müller**-Meiningen eine authentische Interpretation dahin, daß 1. Zeitungsartikel von selbständigem literarischen Werte unbedingten Schutz genießen, 2. daß Zeitungsartikel in engerem Sinne, kurze Kritiken von Tagesereignissen ꝛc. den Schutz nur im Falle entsprechenden Vorbehalts haben, 3. daß Nachrichten tatsächlichen Inhalts keinen Schutz genießen sollen, wenn sie nicht zur zweiten Gruppe gehören, d. h. eine gewisse originelle Arbeit darstellen.

Ein **Regierungskommissar** bestätigt die Richtigkeit dieser Begriffsbestimmung.

Abg. Erbprinz **Hohenlohe-Langenburg** (Hospitant der Reichspartei, befürwortet seinen schon erwähnten Antrag auf Ausdehnung der Schutzfrist.

Abg. **Kirsch** (Ctr.): Meine Freunde werden den Antrag ablehnen. Wir haben in Deutschland immer nur die 30jährige Schutzfrist gehabt. Und wenn es in anderen Ländern anders ist, so kann uns das nicht binden.

Die Abgg. **Junck** (ntl.) und **Dove** (fortschr. Vp.) erklären sich ebenfalls gegen den Antrag Hohenlohe.

Nach kurzer fernerer Debatte wird der Antrag Hohenlohe abgelehnt und sodann der Gesetzentwurf unverändert angenommen.

Es folgt die zweite Beratung der Gesetzentwürfe betr. die

Zuständigkeit des Reichsgerichts

(Entlastung) sowie betr. Aenderungen der Rechtsanwaltsordnung.

Abg. **Thaler** (Ctr.): Die Kommission hat den Entwurf wesentlich verbessert, trotzdem hält ihn ein Teil meiner Freunde für nicht annehmbar. Der Entwurf befürchtet von einer Vermehrung der Senate des Reichsgerichts eine Gefährdung der Rechtseinheit. Mit Unrecht. Die Rechtseinheit wird vielmehr zersplittert durch Ueberlassung von weiteren Rechtsstreitigkeiten zur definitiven Entscheidung an die Oberlandesgerichte mit ihren 145 Senaten. Der Entwurf will nur Richter sparen, weil er Kosten sparen will. Das ist ein abwegiger Gedanke. Das Differmitäts-Prinzip des Entwurfs hat ja nun die Kommission dankenswerterweise beseitigt. Und auch bei den sog. kleinen Mitteln hat sie manches verbessert. Sie hat aber auch die Beschwerdesachen dem Reichsgericht entzogen, und da jene namentlich oft mit dem Armenrecht zusammenhängen, halten wir das nicht für richtig. Ebenso rügt Redner noch einige andere Beschränkungen der Revision beim Reichsgericht. Auch die Kommissionsbeschlüsse bedeuten jedenfalls eine Verschlechterung der Rechtsprechung.

Staatssekretär Dr. **Lisco:** Durch die Erhöhung der Revisionssumme werden normale Verhältnisse eintreten, allerdings langsam. Dem Vorschlage, Hilfsrichter einzustellen, werden wir gern nähertreten. Auch über eine Verfügung des Reichsgerichts schweben Erwägungen.

Abg. **Schultz** (Rp.) empfiehlt die Kommissionsbeschlüsse.

Abg. **Seyda** (Pole) lehnt das Gesetz ab.

Nach weiterer Debatte wird der Artikel 1, der vielumstrittene Bestimmungen enthält, angenommen.

Das Haus vertagt sich auf Mittwoch 1 Uhr: Fortsetzung und Kolonial-Nachtragsetat (3. Lesung).

Anna Schweren

Johann Hermann

Verlobte.

Honnef a. Rh. Neurath

5. Mai 1910.

Ehrenwache

vom hl. Herzen Jesu.

Zur **Feier des ersten Freitags** übermorgen, den 6. Mai um ½7 Uhr, in der Münsterkirche

hl. Messe u. gemeinschaftl. hl. Kommunion

für die Mitglieder, wozu hiermit freundl. eingeladen wird.

Austeilen der Monatszettel.

Schlafstellen

zu vermieten.

Eduard Gelondemanns,
Michaelstraße 52.

Verein christl. Mütter, St. Marien.

Donnerstag morgen 8 Uhr in der St. Marienkirche **heil. Messe** für die verstorbene Mitschwester

Anna Strunk,
geb. Ritter,

wozu freundl. eingeladen wird.

St. Mathias-Bruderschaft.

Die hl. Messe für die Pilger nach Trier findet **nicht** um 6 Uhr, sondern um **5½** Uhr statt.

Der Präses: Jörissen.

Konkursverfahren.

Das **Konkursverfahren** über das Vermögen der **Witwe Heinrich Conrads, Christine** geb. **Pey, Wirtin** u. **Spezereihändlerin** in **Gierath** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Grevenbroich,
den 28. April 1910.

Königl. Amtsgericht.

Kleine Familie sucht **3 bis 4 Zimmerwohnung** per 1. Juni. Offerten mit Preis unt. **M 725** an die Expedition.

Hotel Pelzer, Neuss.

Morgen 2. Renntag:

Konzert und Tanzkränzchen.

Hotel-Restaurant J. Pilartz.

Donnerstag, den 5. Mai (Christi Himmelfahrt) von 11 Uhr an

Konzert.

Dortmunder Union-Bier. — Pilsener Urquell. — Münchener Hofbräu.

Drusushof.

Nach den Bällen:

Kaffee.

Kath. Gesellen-Verein.

Donnerstag, Christihimmelfahrt:

Fusswanderung Grafenberg-Aaper-Wald.

Diejenigen, welche sich an einer Fußwanderung beteiligen wollen, werden gebeten, mit Tagesproviant sich am Donnerstag Morgen 8 Uhr im Gesellenhause versammeln zu wollen.

J. A. des Präses: **Die Führer.**

Restaurant Germania, Grimlinghausen.

Donnerstag, den 5. Mai, nachmittags

Großes Gartenkonzert,

wozu freundlichst einladet

Wwe. Wilh. Haltern.

Bei schlechtem Wetter findet das **Konzert im Saale statt.**

Selbsthilfe-Versteigerung.

Am Freitag, den 6. Mai c., vorm. 8 Uhr

sollen im **Hotel Pelzer** zu **Neuß**

200 Centner Baumwollsaatmehl

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung für Rechnung dessen, den es angeht, versteigert werden.

Michler,
Gerichtsvollzieher in Neuß.

Verdingung.

Zu dem Neubau eines

Beamten-Wohnhauses

für die Gemeinde **Rommerskirchen** sollen die sämtlichen Arbeiten und Materiallieferungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung an einen Unternehmer vergeben werden.

Die Zeichnungen liegen auf dem **Kreisbauamt zu Neuß** zur Einsicht offen.

Die Verdingungsunterlagen können gegen Erstattung der Schreibgebühr im Betrage von Mk. 1.50 dortselbst in Empfang genommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 14. Mai, vormittags 10 Uhr, dem Unterzeichneten einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung im Beisein der etwa erschienenen Bieter erfolgt.

Rommerkirchen, den 3. Mai 1910.

Der Bürgermeister: **Kaiser.**

Wohnung,

erste Etage, 3 Räume, an stille Leute per 1. Juni zu vermieten. Wo, sagt die Expd.

Hausmeister, Lagerhalter und Kassierer, Lagerist

für Colonialwaren engros sofort gesucht durch

Büro Verband Reform, Jos. Krewer, Stellenvermittler, **Düsseldorf,** Karlstr. 16.

Schmied gesucht.

Wir suchen für dauernde Beschäftigung einen tücht. Schmied für unsere Reparaturwerkstätte.

Zuckerfabrik Dormagen.

Tüchtiger, zuverlässiger

Heizer

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Neußer Oelmühle R. Simons Söhne.

---

2 Arbeitsjungen

im Alter von 14—16 Jahren gesucht von

Karl Klingelhöffer,
G. m. b. H., **Grevenbroich.**

Ein zuverlässiger

Fuhrknecht

gesucht. Wo, sagt d. Geschäftsst. **M. Isaas, Grevenbroich.**

Fabrikarbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht. Wo, sagt die Exped.

Material-, Farbwaren- u. Kolonialwaren-Geschäft en gros & en detail **sucht**

Lehrling

mit guter Elementarschulbildung Bedingungen nach Uebereinkunft Offerten unter **Z 724** an die Exepedition erbeten.

Speditionsgeschäft

sucht einen

Lehrling

mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt.

Off. u. **S 720** an die Expd.

Lehrling gesucht.

Friedrich Heß,
Inhaber **Heinrich Heß,** Kupferschmiederei und Installationsgeschäft, Hammtorwall 12.

Stundenmädchen

für Morgens gesucht.

Näh. Kaiser Friedrichstr. 122, I.

Cäcilien-Chor von St. Marien.

Heute Abend 8¾ Uhr:

Gesamt-Probe

im Marienhause. Um recht pünktliches Erscheinen bittet

Der Dirigent.

Jugendverein „Fortitudo" Neuß.

Donnerstag (Christi-Himmelfahrt) findet der geplante **Ausflug** statt. Die Teilnehmer versammeln sich nachmittags 1¾ Uhr im Gesellenhause; die Rückkehr erfolgt abends gegen 9 Uhr.

Die Teilnehmerkarten werden Mittwoch, abends 8¼ Uhr im Gesellenhause abgegeben, zum Preise von 30 Pfg.

Der Vorstand.

Jünglings-Congregation St. Marien.

Morgen, Donnerstag, den 5. cr., **vormittags 11 Uhr,**

Sitzung d. Vorstandes und der Ordner

im oberen Sälchen von **Berghaus. Nachmittags**

Fußtour nach Büderich und Mönchenwerth.

Abmarsch punkt ½3 Uhr vom Marienkirchplatz [Wohnung des Präses].

Liederbücher mitzubringen.

Abzeichen anlegen.

Der Vorstand.

NB. Anmeldungen zwecks Aufnahme in die Congregation nimmt der Präses, Herr Kaplan **Röhrig,** jederzeit entgegen.

Meinen verehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich von heute ab **Mühlenstraße Nr. 60** wohne.

J. Derichs, Friseur.

Zur Saat!

Eckendorfer und Lauter Runkeln, Schnabelerbsen, Markus-Bohnen, Grassamen für feine Rasen, Wiesen und Bleichen, Blumensamen in herrlichem Farbenspiel

empfiehlt in bester keimfähiger Qualität

Heinrich Hillebrecht,

Samenhandlung,

Crefelderstraße 34,

Telephon 305.
direkt an der Bahn.

Beamte und bessere Private

erhalten von erstkl. Fabrik elegante Damen- u. Herrenwäsche, weiße, bunte Ober-Hemden, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Trikothemden, Unterzeuge, Socken, Strümpfe, alles nach Maß, auf **9 Monate Ziel.** Vertreter in den ersten Tagen in hiesiger Gegend anwesend. Angeb. u. **W F 1884** postlag. Stommeln.

Für 10 große Neubauten

Schreinerarbeiten

zu vergeben. Baustelle muß in Zahlung genommen werden. Offerten u. O 727 a. d. Exp.

Guterhaltene

Schulbänke

hat abzugeben

Bürgermeisteramt Benrath a. Rh.

Ein sehr gut erhaltener

Kochherd

für größeren Haushalt oder Wirtschaft geeignet, ist sofort und billig abzugeben. Derselbe kann noch bis Montag in Betrieb besichtigt werden.

Wo, sagt die Expedition.

Lehrlinge

stellen wir noch ein für unsere Abteilungen:

Eisengießerei, Maschinenfabrik und Schreinerei.

F. Hasenkamp u. Cie., Eisenhütte Heerdt.

Ordentlicher Junge

15—17 J., von ausw. für leichte Beschäft. ges. Lohn 20—25 M. Kost im Hause. Zu erfragen Bergheimerstr. 65, 1. Etg.

---

6 Dienstmädch., Knechte, Köchin such. Dienststellen. Off. Centralblatt, Heiligenstadt, Eichsfeld, mit Rückporto erbeten.

Mädchen

für ganze oder halbe Tage für Küche u. Hausarbeit gesucht.

Crefelderstr. 34.



auf dem Rennplatz Grafenberg

am 5., 7. u. 8. Mai, nachmittags 4 Uhr.

Es fliegen:

Grade, Coler, Baron de Caters, Jeannin Tyck

und andere.

Eintrittspreis: 1. Tribüne 5 Mk., 2. Tribüne 3 Mk., Stehplatz 1 Mk. (einschl. Billettsteuer). Militär und Kinder halbe Preise.

Dauerkarten: 1. Tribüne 10 Mk., 2. Tribüne 6 Mk., Stehplatz 2 Mk.

Die Mitglieder des Deutschen Luftflottenverein zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Karten sind im Vorverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen zu haben. **Kartenbestellungen** von **auswärts** sind an das Bureau des Verkehrsvereins **Düsseldorf, Graf-Adolfstrasse 91,** Fernsprecher 2973 zu richten.

Kartenausgabe für Mitglieder des **Deutschen Luftflottenvereins** gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte, und zwar auf jede Karte 2 Stück, **nur im Bureau des Verkehrsvereins.**

Die Inhaber von Plätzen zur 1. Tribüne sind berechtigt, während der Zeit, wo nicht geflogen wird, die Flugapparate zu besichtigen.

Deutscher Luftflotten-Verein e. V.
Ortsgruppe Düsseldorf.



Kontor: **Humboldtstr. 30, vis-à-vis dem Bahnhof.**
Fabrik: **Eickenerstrasse 23.**

Leistungsfähigstes Werk in

Rolladen
Rolljalousien } mit Panzerkettenverbindung nach patentiert. Systemen.
Jalousien D.-R.-P.
mit selbsttätiger Feststellvorrichtung.
Stahlwellblechrolladen
Rollschutzwände
Holzdraht-Rouleaux, Glas-Jalousien.

Gegründet 1882 Feinste Referenzen. **Gegründet 1882** Export.



Düsseldorf

prangt im herrlichsten Frühlingsschmuck.

Seine an landschaftlichem Reiz und Umfang von keiner deutschen Grossstadt übertroffenen Parkanlagen und öffentlichen Gärten lohnen neben den reichen Kunstschätzen und Sammlungen, den interessanten modernen Prachtbauten, seinen ausgedehnten Hafen- und Werftanlagen u. a. gerade zur gegenwärtigen Zeit einen Besuch. — Mit **gesundem und angenehmem Wohnen** vereinigt Düsseldorf **jeglichen Komfort der modernen Grossstadt.** — Gute öffentliche Hygiene. — Ständige und periodisch wiederkehrende Kunst-Ausstellungen. — Schulen und Bildungsanstalten jeder Art. — Bedeutende sportliche Veranstaltungen. — Stadttheater, Schauspielhaus, Lustspielhaus, Apollotheater. — Vorzügliche Konzerte und Musikfeste unter berühmter Leitung. — Erstklassige Hotels und Restaurants im berechtigten Rufe vornehmer Eleganz und mässiger Preise. (Ohne Preisaufschlag in der Fremdensaison!)

Vermöge seiner günstigen Lage eignet sich Düsseldorf in hervorragender Weise zum Stationsort und

Ausgangspunkt für Rheinreisen und Fahrten in das Bergische Land.

Auskünfte und Prospekte (Illustrierter Führer mit Stadtplan 20 Pfg.): **Verkehrs-Verein,** Graf Adolfstr. 91. Fernsprecher 2973.

Besondere Veranstaltungen

im Frühjahr und Sommer 1910.

Schaufliegen am **5., 7. und 8. Mai,** veranstaltet vom **Deutschen Luftflotten-Verein** (Ortsgruppe Düsseldorf) auf der Rennbahn am Grafenberg. (U. a. starten: Grade, Coler, Baron de Caters, Jeannie, Thyck u. a.)

Rennen des **Düsseldorfer Reiter-Vereins** am 16. und 18. Mai, 26. und 29. Juni, 2. und 4. Oktober.

Festspiele des **Rheinischen Goethevereins.** Aufführung dramatischer Werke von Grillparzer, Calderon und Kleist in der Zeit vom 24. Juni bis 11. Juli im **Düsseldorfer Stadttheater.**

Schauspielhaus Im Mai: **Ibsen-Festspiele.** — Im Juni: **Zyklus heiterer Werke.**

Apollotheater das grösste und vornehmste Varieté Deutschlands. Darbietungen erster Kräfte. Juli und August Ensemble-Gastspiele.

Internation. Wettstreit um die **Amateur-Weltmeisterschaft in der Athletik** am 4., 5. und 6. Juni in der Städtischen Tonhalle.

Grosses Rheinfest, Korsofahrt und **Rheinufer-Beleuchtung** aus Anlass des Internationalen Kongresses für Bergbau und Hüttenwesen, veranstaltet vom Verkehrsverein, am 22. Juni.

Vaterländische Festspiele veranstaltet von dem Düsseldorfer Sport- und Leibesübung treibenden Vereinen am 31. Juli im Kaiser-Wilhelm-Park.

25. Rheinisches Bundesschiessen vom 16. bis 20. Juli auf den Rheinwiesen zu Düsseldorf-Oberkassel.

Drusushof.

Am Christi Himmelfahrtstage von 4 Uhr ab:

Konzert und Ball.

Es ladet freundlichst ein

H. Weyers,
i. V.: Aug. Sandweg.

Wiener Café.

Während des Renntages am 5. Mai:

Künstler-Konzert.

Von 11–1 Uhr: Matiné.

Kathol. Arbeiter-Verein Büttgen.

Donnerstag, den 5. Mai (Christi Himmelfahrtsfest), nachmittags 6 Uhr bei Trippel früher Bommes

Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des hochw. Herrn Pfarrers [Präses]; 2. Mitteilungen, Hülz, Vizepräses; 3. Unsere Aufgaben, 4. Unterstützungskassen, Bodewig; 5. Rechnungsablage, Schönen, 6. Vereinsleben, Weyers.

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Pflicht und Ehrensache.

Der Vorstand.

Eckendorfer (gelb) Runkelsamen
zu haben bei
Hoevels, St. Nikolas
bei Capellen, Kr. Grevenbroich.

Schwertragende
Arbeitskuh
zu verkaufen.
Büttgen-Rottes C. 4.

Frühjahrs-Rennen zu Neuss 1910

NEUSSER REITER-VEREIN

Donnerstag, Himmelfahrt, den 5. Mai, nachmittags 3½ Uhr.

16 300 Mark Preise und 6 Ehrenpreise.

Totalisator auf allen Plätzen.

Bürgergesellschaft zu Neuss.

Am 5. Mai (Christi Himmelfahrt)

findet in unseren Gesellschaftsräumen und eventl im Garten, nach den Rennen

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von dem **Trompeterkorps** des **1. Westf. Artillerie-Regiments Nr. 7** zu Wesel (Leitung: Musikmeister Christ. Grimmer)

statt, mit abwechselndem

Tanzkränzchen.

Fremde können eingeführt werden.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand der Bürgergesellschaft zu Neuss.

Diese Woche ausserordentlich billige Preise.

Herren-Anzüge
28 Mk. 24 Mk. 18 Mk.

Jünglings-Anzüge
13 Mk. 11 Mk. 9 Mk. 7⁵⁰ Mk.

Kinder-Anzüge
8 Mk. 6 Mk. 4⁵⁰ Mk. 3⁵⁰ Mk.

Hosen
7⁵⁰ Mk. 6 Mk. 5 Mk. 3⁵⁰ Mk. 2⁸⁰ Mk.

Schwarze Frauenpaletots
24 Mk. 18 Mk. 15 Mk. 12 Mk.

Schwarze Paletots für junge Damen
29 Mk. 23 Mk. 18 Mk.

Farbige Paletots
16 Mk. 14 Mk. 9 Mk. 6⁵⁰ Mk.

Staubmäntel
15 Mk. 9 Mk. 7 Mk. 5 Mk.

Adolph Hirtz
Steinweg, **Grevenbroich,** Steinweg.



Eigene Fabrikation
fugenloser Trauringe
mit elektrischem Betrieb.
Grösste Auswahl.
Gesetzlich gestempelt.
Gravur sofort umsonst.
J. P. Plücken,
Niederstrasse 79–81.

Original Runkelsaaten, kontrolliert,
Friedrichswerther gelbe Zuckerwalze,
Rote Eckendorfer Elite
Rheinische weiße Lanker, grünköpfig,
Goldgelbe Walzen,
Zuckerrüben, diverse Sorten
empfiehlt
Elbern-Ostermann, Neuß.

Apollotheater Düsseldorf
Direction: J. Glück.
Grösstes und vornehmstes Spezialitätentheater Deutschlands.
Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.
Jeden 1. und 16. neues Programm. Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.



unübertroff. Auswahl, Matt- und Glanzgold.
Heinr. Busch,
Tel. 710.

Verlegte meine Wohnung von Hammlorstr. 1—3 nach
Schwannstraße 19.
Frau Ludwig Schiffer.